

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor



November 2012 Nr.7

U.S. ARMY WÄCHST – OPERATION NEUE NACHBARSCHAFT SCHOKOLÄDEN
IM TEST **ANDERES RADIO** HUTJONGLEUR **EXGROUND JUBILÄUM** BARCAMP





So, 25. November 2012, 17 Uhr Alte Oper Frankfurt, Großer Saal Brad Mehldau Trio

BRAD MEHLDAU, Piano
LARRY GRENADIER, Bass
JEFF BALLARD, Drums

Medienpartner
hr2
kultur

www.proarte-frankfurt.de · Tel.: 069 - 97 12 400

Editorial

Hi, folks!

Vor wenigen Tagen haben wir die „sensor secret Party No. 1“ gefeiert. Um die 200 Gäste waren über mehrere Sicherheitsstufen hinweg schließlich in das Geheimnis eingeweiht worden, wo die Fete steigt. Die seit langem leer stehende Lounge im 2. Stock des Hofköche-Gastspiels in der Kleinen Schwalbacher Straße wurde mit ihrem besonderen Flair zum Ort des ausschweifenden Geschehens.

Höchster Geheimhaltung begegnen Betroffene, also eigentlich wir alle, auch immer wieder, wenn es um die Pläne rund um den Umzug des Europa-Hauptquartiers der US-Armee von Heidelberg nach Wiesbaden geht. Vieles wird von offizieller Seite verkündet oder auf Nachfrage erzählt, vieles aber auch verschwiegen. Das ist nicht wirklich überraschend. Für „das Volk“ aber ist es, ebenso wie für manche Volksvertreter, die sich schlecht, falsch oder nur häppchenweise informiert fühlen, mitunter ärgerlich. Unser Autor Alexander Pfeiffer jedenfalls hat nachgefragt und für unsere Titelseite jede Menge Interessantes – Erfreuliches ebenso wie Bedenkliches – über das amerikanische Leben in der Stadt in Erfahrung bringen können.



Die lange Geschichte der Amerikaner in Wiesbaden bekommt also ein neues Kapitel. Und die bereits spürbare und demnächst noch zunehmende Präsenz der „Amis“ in unserer Stadt bringt auf jeden Fall jedem ganz neue Gelegenheiten, sein persönliches Bild von Amerika und den Amerikanern zu erweitern. Klischees können sich bestätigen oder verstärken, ebenso gut aber auch auflösen.

Mein persönliches Amerika-Bild hat sich im 1986/87 entwickelt und manifestiert, als ich ein High-School-Jahr in Goodlettsville, Tennessee, erleben durfte. Während dieses aufregenden Jahres im „bible belt“ wurde ich zum Mitglied einer ziemlich typischen Südstaaten-Familie. Menschlich waren wir uns sehr schnell sehr nahe, zwischen unseren Ansichten in politischen und gesellschaftlichen Fragen aber lagen Universen. Mein Gastvater, ein American Airlines-Pilot, sagte mir zu Beginn meines Aufenthaltes: „Ich zeige Dir gerne jede

Stadt im Land, die du sehen willst. Außer New York!“ Die von ihm verhasste Weltmetropole sollte zu meiner Lieblingsstadt werden, die ich seit damals bald ein Dutzend Mal besucht habe. Was ich damit sagen will: Unterschiedlicher oder gar komplett konträrer Meinung zu sein, muss noch lange kein Grund sein, Krieg zu führen. Diskutieren tut’s doch auch.

Für diesen Amerika-sensor habe ich im Jahrbuch meiner „Class of 87“ an der Beech High School geblättert. Am Ende des Schuljahres schrieben sich damals alle gegenseitig Grüße und Widmungen in ihre Bücher. Einer von ihnen, Joe Saunders, verewigte sich bei mir mit dieser Botschaft: „Hi! All of Dirks friends who look at this. Greetings! We are not so bad really. We don’t all want to put missiles all over your country. I sure as hell don’t!“

Denken Sie mal daran, wenn Sie demnächst wieder an alten oder neuen Einrichtungen der Amerikaner in Wiesbaden vorbeikommen. Und hoffen Sie wie ich, dass all das, was hinter diesen oft geheimnisvollen Mauern passiert, geplant und befohlen wird, so friedlich wie nur möglich verläuft.

Dirk Fellinghauer
sensor-Commander in Peace



((6



((12



((14

Inhalt

- 6))) **Titel: Operation neue Nachbarschaft** – Amerikaner in Wiesbaden
- 10))) **Verborgene Welten:** Englische Kirche
- 11))) **Anders Radio hören**
- 12))) **Grüezi, exground!**
- 14))) **Der große Test:** Schokoläden

- 17))) **Nachhaltig unterwegs**
- 20))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**
- 28))) **Das große 2x5 Interview** mit exground-Festivalleiterin Andrea Wink
- 30))) **Prinz von Helgoland will in den Landtag**

- 32))) **So wohnt Wiesbaden:** Schauspieler Ulrich Cyran
- 37))) **Restaurant des Monats:** Alte Rose Wildsachsen
- 38))) **Kleinanzeigen, Reaktionen und das Orts-Rätsel**

P.S. Für alle, die sehen wollen, wie wir die sensor secret Party No.1 in der Gastspiel-Geheimetage gefeiert haben: auf www.facebook.com/sensor.wi geht’s zum Fotoalbum.

Impressum

Verlag GLM
Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der Vi.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 3355
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Designkonzept Miriam Migliazzi

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175lpi.de

Titelbild dainz.net

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Sabine Eyert-Kobler, Falk Fatal, Kea von Garnier, Jan Gorbach, Hendrik Jung, Inka Mahr, Martin Mengden, Alexander Pfeiffer, Dorothea Rector, Falk Sinß, Selma Unglaube, Sophia Weis
Foto/Illustration Tim Dechent, Sabah Douallal, Mary Goldfinger, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka, Christof Rickert, Ben Schroeter, Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rbht.de

Praktikantin Kea von Garnier

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
Rhein Main Verteilerdienst Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare (20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied im Wirtschafts- und Marketingverband Wiesbaden und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

SCHLACHTHOF Schlachthof Wiesbaden
Mumaustr.1 65189 Wiesbaden

Datum	Event
16.11.2012	HALLENERÖFFNUNG: FRAU DOKTOR & PARTY
17.11.2012	PARTY, EKSTASE UND ERÖFFNUNGSAHNE TEIL II
18.11.2012	CALEXICO
21.11.2012	DEICHKIND
23.11.2012	INTERSTELLAR OVERDRIVE
24.11.2012	THE RETURN OF THE GOLDEN ALMIGHTY BASTARD ROCKS
25.11.2012	PARKWAY DRIVE / EMMURE / THE WORD ALIVE / STRUCTURES
27.11.2012	THE HIVES / THE BRONX
28.11.2012	FRITTENBUDE / BRATZE
02.12.2012	FEST VAN CLEEF 2012 MIT KETTCAR / JOHN K. SAMSON / KAPTAN PENG & DIE TENTAKEL VON DELPHI U.V.M.
03.12.2012	BLUMENTOPF
14.12.2012	TAPEFABRIK #3
22.12.2012	DONOTS
15.01.2013	EMP PERSISTENCE TOUR 2013 FEAT. HATEBREED / AGNOSTIC FRONT / H2O / NEAERA / THE ACACIA STRAIN
05.02.2013	ASKING ALEXANDRIA / MOTIONLESS IN WHITE / BETRAYING THE MARTYRS

schlachthof-wiesbaden.de

Fühle deine Stadt:



facebook



twitter



web

Und Monat für Monat 20.000-fach an 1.000 Auslegestellen in der ganzen Stadt



Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Sag bloß!



Wohnraum gesucht

Zu Beginn dieses Wintersemesters haben wieder tausende junge Menschen ein Studium begonnen.

Viele suchen dringend eine bezahlbare Bleibe. Die vorhandenen Plätze reichen bei weitem nicht aus, um den Bedarf zu decken. Die Hochschule RheinMain und ihr Asta wenden sich auch dieses Jahr gemeinsam mit den Hochschulen der Region gemeinsam an die Öffentlichkeit mit der Bitte, günstige Zimmer und Wohnungen für Studierende mitzuteilen: 069/79823050, www.wohnraum-gesucht.de

Freud' und Leid

Mitten in die Vorfreude auf die Eröffnung der neuen großen Schlachthof-Halle - 16. November mit Frau Doktor, danach folgt ein Konzerthighlight-Marathon, siehe unsere „Perlen des Monats“ - platze die Nachricht, dass die Räucherkerzen auf Geheiß der Behörden zum 1. November geschlossen werden muss. Für die Macher und ihr Publikum heißt es nach dieser Euphoriebremse nun wieder hoffen, bangen, improvisieren. Für alle November-Konzerte wurden Ausweichquartiere wie Kreativfabrik, Kulturpalast und Das Rind in Rüsselsheim gefunden. Ob und wie die Räucherkerzen wieder öffnet und wie geplant bis zum Umzug in den benachbarten Wasserturm im Sommer 2014 weiter betrieben werden kann, soll sich Anfang November klären.



Luupsbaden

Das „schönste Gutscheinebuch Deutschlands“ gibt es

in der neuen Auflage 2013 nun auch für Wiesbaden, frisch aus der Presse und gültig bis 31.01.2014. Viele schöne Orte aus den Bereichen Essen, Trinken und Freizeit & Kultur laden ein, die Freizeit zu genießen - meist für die Hälfte. Der eine geht gerne niveauvoll feiern und besucht ausgewählte Bars & Clubs, der andere gestaltet sich den Tag ein bisschen

chen kultureller - abends im ausgewählten Restaurant Tolles essen, danach Theater oder Kino und dann ab zum gepflegten Cocktail an die Szenebar. Alle haben ab sofort „viel Spaß beim luupsen!“ Die Auflage der LUUPS Gutscheinebücher ist wie immer limitiert. Wir verlosen 4 Exemplare. losi@sensor-wiesbaden.de



Einfach feiern

Die Feierfee ist als „DAS neue Veranstaltungsportal für Wiesbaden und Mainz“ an den Start gegangen: „Ohne Schnickschnack zeigt sie dir die besten Party's und Feste für dein Wochenende: „In weniger als einer Minute weißt du, was am Wochenende los ist“ lautet das Versprechen für den besten Weg durch die Nacht. Gründer und Kopf hinter der Feierfee, auf der Veranstalter in Nullkommanix ihre Partyinfos hochladen können, ist der 27-jährige DJ und Nachtschwärmer David Hillmer, der an der Wiesbaden Business School BWL studiert. www.feierfee.de



Wagner Love

Einmal Ruhm und zurück - und jetzt? Jetzt sind Wagner Love wieder da. Aus 4 mach 3 (Tilman Köllner und

die Brüder Marcel und Ravel Meeth, Jacob Vetter geht seit Anfang 2010 eigene Wege), aus Soul-Pop mach elektronischen Dancesound. Klingt gut und kommt gut an, das erste im Aufnahmestudio verewigte Werk heißt „Giorgio“. „Bald könnt Ihr uns wieder live sehen“, heißt die dazugehörige vielversprechende letzte facebook-Statusmeldung.

Existenzgründer

„Schritt für Schritt zum Unternehmer“ lautet das Motto der diesjährigen Themennachmittage für Gründer, Interessenten und Jungunternehmer, die ab Donnerstag, 1. November, jeweils von 14 bis 17 Uhr in der Hochschule Rhein-Main, Bertramstraße 27, Raum E03, stattfinden. Kurz und knackig geht es um Kernthemen der Gründung. Infos und Anmeldung unter 0611/94953210 oder careerservice@hs-rm.de

Falk Fatal

FREUT SICH AUF DIE NEUE SCHLACHTHOFHALLE



Bald ist es soweit. Noch ein paar-mal schlafen und dann eröffnet der Schlachthof seine neue Halle. Und dann auch noch mit Frau Doktor, der süßesten Versuchung, seit es Skamusik gibt. Ich freue mich! Aber nicht allen geht es so wie mir. Leider. Viele trauern immer noch der alten Halle nach.

Ich höre schon jetzt die Kommentare: „Das ist nicht mehr der Schlachthof. Früher hatte der aber mehr Flair.“ Mag sein. Flair hat die alte Halle. Keine Frage. Aber sie ist auch zugig, hat eine schlechte Akustik, und für die Menschen, die darin arbeiten mussten, war es zum Teil eine Zumutung. Ich weiß, wovon ich spreche. Einigen von euch habe ich bestimmt schon einmal einen Drink über die Theke gereicht. Warum also nicht Friede, Freude, Eierkuchen und sich freuen, dass in Wiesbaden etwas Neues entsteht und es wieder einen Ort gibt, an dem nationale und internationale Top-Acts sich die Klinke in die Hand geben werden?

Wahrscheinlich wegen Wehmut. Viele haben dort ihr erstes oder zumindest ihr erstes größeres Konzert besucht, und bald wird dieser Ort plattgemacht. Ich habe auch in der alten Halle mein erstes großes Konzert erlebt. Doch deshalb in Trauerstarre verfallen, weil das Gebäude bald Geschichte ist? Nein!

Der Schlachthof meiner Jugend hat schon lange nichts mehr mit dem heutigen Schlachthof zu tun. Genau genommen starb der Schlachthof meiner Jugend, als zur Jahrtausendwende damit begonnen wurde, die umstehenden Fabrikgebäude abzureißen. Ich weiß noch, als ich als 16-jähriges Landei dem Schlachthof meinen ersten Besuch abstattete. Ich stieg aus der Bahn, lief die Gartenfeldstraße entlang und betrat eine Welt, die ich so zuvor nur aus Filmen kannte. Ein Areal, gefühlt halb so groß wie das Kaff, aus dem ich stamme, voll mit unzähligen verfallenen, leer stehenden Hallen. Irgendwo weiter hinten loderte ein Feuer aus einer Metalltonne. Und Menschen mit bunten Haaren standen davor - solche, vor denen Eltern ihre Kinder immer warnen. Voll Bronx, ey! Und ich mittendrin.

Danach zog es mich immer wieder an diesen Ort zurück. Einfach die Nachmittage verplempern, den Sprayern dabei zusehen, wie sie grauen Beton

in Kunst verwandeln und der Enge des Dorfes wenigstens für einige Stunden entfliehen. Mit dem Abriss war damit Schluss.

Später kamen die Wiese, die Jongleure und Didgeridoo-Spieler. Die guten Konzerte und Partys blieben. Das wird auch in der neuen Halle so sein. Es liegt an euch, was ihr daraus macht.

Das Leben besteht aus Wandel. Ob man will oder nicht. Es bringt nichts, dem Alten hinterherzutrauern. Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. Ich habe mich verändert. Der Schlachthof hat sich verändert. Ich habe ihn immer noch gerne. Wir sehen uns am 16. November.

falkfatal.posterous.com

Rekordstadt Wiesbaden

Das „1. Original Wiener Kaffeehaus Deutschlands“ ist das Café Maldaner in der Marktstraße. Kein Geringerer als Kommerzialrat Bernd Querfeld, Obmann der Fachgruppe Kaffeehäuser Wien, reiste im Oktober letzten Jahres eigens aus Wien an, um den Betreibern die Auszeichnung zu verleihen. Schon seit 1859 genießen Gäste hier Kaffeehauskultur. Seit 2001 leiten Renate Winkel und Michael Schuh das traditionsreiche Haus. Sie pflegen übrigens nicht nur die „süße Tradition“ des Hauses, sondern tischen den Gästen etwa zum täglich wechselnden Mittagstisch durchaus auch Defüges auf.

(Nach einer Idee von Dominik Voigtländer, der mit „Rekordstadt Wiesbaden“ den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen“ beim „Tourismuspreis - Für meine Region“ gewann.)

Operation neue Nachbarschaft

DER UMZUG DES EUROPA-HAUPTQUARTIERS DER US ARMY VON HEIDELBERG NACH WIESBADEN BRINGT DER STADT UND IHREM UMLAND BIS 2015 ETWA 3.000 ANGEHÖRIGE UND BEDIENTETE DER AMERIKANISCHEN ARMEE INKLUSIVE FAMILIEN ALS NEUE MITBÜRGER. DIE STADT SPÜRT – UND DISKUTIERT – DIE FOLGEN.

Text Alexander Pfeiffer

Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach,
U.S. Army Garrison Wiesbaden Public Affairs Office

Was immer die derzeit rund 40.000 in Europa stationierten US-Soldaten tun sollen, wird seit neuestem von diesem Gebäude aus koordiniert



Wer hier das Sagen hat, hängt an dieser Wand

Vor zehn Jahren hatte die U.S. Army Europe, laut Selbstauskunft „Amerikas vorderstes strategisches Heereskommando“ mit den Aufgaben „Führung, Aufbau, Sicherung und Abschreckung“, 62.000 Soldaten unter ihrem Kommando. Bis 2017 sollen es noch 30.000 sein – Ausdruck einer veränderten Sicherheitspolitik, die Bedrohungen werden heute in anderen Ecken der Welt vermutet. Noch sind etwa 40.000 US-Soldaten auf Stützpunkte in Europa verteilt, 2.700 gehören zur amerikanischen Heeresgarnison Wiesbaden. Mit Zivilangestellten, Familien, ortsansässigen Mitarbeitern und Pensionären kommt die Gemeinde auf 16.600 Mitglieder. Bis 2015 wird sie auf knapp 20.000 anwachsen – und als Hauptquartier sämtliche Aktivitäten der US-Armee in Europa koordinieren. „Dabei sind etwa die Hälfte aller Mitarbeiter Amerikaner“, sagt Pressesprecherin Anemone Rueger, selbst Deutsche. „Die ortsansässigen Angestellten sind Türken, Inder, Deutsche...“

Blitzsaubere Konformität

Das am Rande des „Wiesbaden Army Airfield“ Erbenheim gelegene, im Sommer feierlich eingeweihte „Newman Village“ mag in seiner blitzsauberen Konformität wirken, als hätte Tim Burton sich das Set für eine Fortsetzung von „Edward mit den Scherenhänden“ bauen lassen – von den aus Heidelberg bislang hierher gezogenen Familien heißt es, sie seien äußerst angetan. Die Straßen im neuen Viertel tragen geschichtsträchtige Namen. Eine von ihnen erinnert an den in Wiesbaden geborenen Oberstabsarzt Dr. Thomas Broer, der 2010 im Alter von 33 Jahren in Afghanistan ums Leben kam.

Neben der Wohnsiedlung mit 326 Häusern für Soldaten und ihre Familien wurde in Erbenheim bereits das neue Kommandozentrum eingeweiht, auf dem Hainerberg ein Armee-Hotel und ein Entertainment-Center. Bis 2015 folgen Wachhäuser, eine neue Schule, ein Community-Center, ein Einkaufs- sowie ein Geheimdienst- und ein Informationsverarbeitungszentrum. Insgesamt lässt sich die US-Armee die Bauarbeiten mehr als eine halbe Milliarde Dollar kosten.

Dass Wiesbaden seit jeher eine große Anziehungskraft für Amerikaner besitzt, ist kein Geheimnis. So munkeln einige, die „Stadt des Historismus“ sei während des Zweiten Weltkrieges nicht ohne Grund von amerikanischen Bombardements weitgehend verschont geblieben: Schon bald nach Kriegsende residierten US-Offiziere im Kurhaus und flanierten die Alleen entlang. Und nur einen Katzensprung weiter, in der Paulinenstraße, steht die als „Weißes Haus“ bekannte Söhnlein-Villa, die der Sohn des Schaumweinfabrikanten 1906 erbauen ließ, um seine amerikanische Ehefrau über ihr Heimweh hinwegzutrusten. Nicht von ungefähr fand der Empfang für die neuen amerikanischen Mitbürger im September dort statt.

Vom Rosinenbomber zu „Black Hawk“

Auf dem Flugplatz Erbenheim starten und landen seit 1929 offiziell Maschinen, seit 1936 ausschließlich militärische. Im März 1945 gab die Deutsche

Luftwaffe den „Fliegerhorst Wiesbaden“ auf, der bald von den US-Truppen besetzt wurde. So starteten von dort während der „Berliner Luftbrücke“ 1949 die berühmten „Rosinenbomber“, die Hilfsgüter in die abgeriegelten sowjetischen Zonen brachten. Zuständig für die Organisation war General Lucius D. Clay. An ihn erinnert neuerdings der Name des „Wiesbaden Army Airfields“: Clay-Kaserne.

Mit dem Umzug der Kommandozentrale von Heidelberg kommen zu den 19 dem Flugplatz Erbenheim zugeteilten Militärflugzeugen 16 Hubschrauber vom Typ „Black Hawk“. Die Flugbewegungen werden von 10.000 auf 17.000 pro Jahr zunehmen. Auch wenn das Militär beschwichtigt, man tue alles, um „nachbarschaftlich“ zu fliegen, gibt es bei einigen Nachbarn der Kaserne Bedenken.

Durchgangsverkehr über den Dächern

Bernd Wulf, Vertreter der Bürgerinitiative gegen Lärm und Gefahren durch US-Flugzeuge, BiLGUS, die sich in diesem Februar gebildet hat, berichtet von zunehmendem Flugbetrieb an Feiertagen und in den frühen Morgenstunden. Wulf, der in Igstadt lebt, misst mit seiner eigens installierten Anlage bis zu 70 Dezibel Fluglärm. „Das ist wie lauter Durchgangsverkehr.“ Auf der BiLGUS-Website gehen pro Monat etwa 40 Beschwerden über Fluglärm ein – vor allem aus den östlichen Vororten Bierstadt, Igstadt und Breckenheim. Von der Stadt fühlt sich die Initiative „bislang nicht sehr gut vertreten“, sagt Wulf. „Ich würde mir wünschen, dass regelmäßige Kontakte zwischen der Armee und den hiesigen Bürgern stattfinden. Zumindest wurde jetzt mal damit begonnen, die Ortsvorsteher der umliegenden Gemeinden aufs Air-Base-Gelände einzuladen. Da kann aber ruhig noch mehr passieren.“ Anemone Rueger entgegnet: „Die Bürger wählen ihre Vertreter. Mit denen kommunizieren wir.“

„English spoken here“

Der Behauptung, die Amerikaner würden ihre Housing Areas kaum verlassen, kann Anemone Rueger nicht zustimmen: „Ich treffe ständig Kollegen, wenn ich in der Stadt bin. Auf dem Militärgelände wird es ja auch irgendwann langweilig.“ Für Neuankömmlinge bietet die US-Armee ein Integrationsprogramm an, bei dem sie durch Wiesbaden geführt werden, Freizeittipps bekommen oder lernen, wie man Fahrscheine löst. Ein „Things to do“-Blog auf der Army-Website informiert über weitere Angebote außerhalb der Garnison. Dazu beteiligte man sich mit vier Teams am diesjährigen 25-Stunden-

Lauf, war bei der Drachenbootregatta zum Schiersteiner Hafenfest dabei, verkauft „American Food“ auf dem Herbstmarkt und tritt regelmäßig zum Fußball gegen die Rathaus-Elf an.

„Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs gehören die Amerikaner zu Wiesbaden“, findet denn auch OB Dr. Helmut Müller, „sie waren – und sind – stark an der Entwicklung unserer Stadt beteiligt. So haben sie zum Beispiel Wiesbaden zur Landeshauptstadt gemacht. Auch durch die Verlagerung des Hauptquartiers der U.S. Army Europe wird Wiesbaden profitieren.“

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Wiesbaden hat Aufkleber für Schaufenster und Bürotüren entwickelt, die US-Bürgern helfen sollen, Hemmschwellen abzubauen: „English spoken here“, verkündet der eine, die Aufschrift „VAT-form accepted“ des anderen weist darauf hin, dass amerikanische Kunden in den entsprechenden Läden Mehrwertsteuerfrei einkaufen können. Zu einer Veranstaltung der IHK mit Vertretern der US-Heeresgarnison kamen 200 Gewerbetreibende: Als Kunden für Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie sind die vermehrt zuziehenden Amerikaner eine interessante Zielgruppe.

Das Dorint Pallas Hotel bietet bereits im dritten Jahr Dinnerpartys zum US-Nationalfeiertag am 4. Juli sowie zu Thanksgiving an. Zu „Turkey“ oder „Pumpkin Soup“ gibt es Livemusik – demnächst wieder am 22. November. Zu den Gästen zählen Armeeingehörige ebenso wie in der Region lebende Amerikaner ohne Verbindung zur Armee, aber auch Deutsche, berichtet Verkaufsleiter Florian Urleberger. „Früher waren die Amerikaner mehr in der Stadt“, ist sein Eindruck. „Heute gibt es so eine gewisse Grundangst vor Attentaten.“

Die Stadt wächst – zusammen?

Einen guten Grund, angestammte Gefilde mal zu verlassen, bietet Kimberly Carr. Am Amelia Earhart Playhouse bringt sie mit Laiendarstellern englischsprachige Stücke auf die Bühne. „Zu unseren Vorsprechterminen für die Produktionen kommen etwa 20 Prozent Deutsche und 80 Prozent Amerikaner“, erzählt sie. „Das Publikum bei den Aufführungen ist ziemlich genau 50/50.“ Im Oktober steht „Little Shop of Horrors“ auf dem Programm, für Dezember plant Kimberly Carr eine Musical-Variante von „The Nutcracker“.

Die Marktkirche hat mit Jeffrey Myers einen amerikanischen Pfarrer, der zu speziellen Anlässen schon mal eine Andacht in englischer Sprache hält. Die Tradition der deutsch-amerikanischen Freundschaftsvereine pflegt Barbara Hennig als Präsidentin von Outreach Wiesbaden: „Das Programm gibt Soldaten, Familienmitgliedern und Zivilisten eine Gelegenheit, mehr über Deutschland zu erfahren – im Gegenzug erfahren wir etwas über die amerikanische Lebensweise.“ Neben einem regelmäßigen Stammtisch an jedem ersten Dienstag des Monats gehen die Mitglieder gemeinsam bowlen oder veranstalten Grillfeste.

Dass die deutsch-amerikanische Nachbarschaft unmittelbarer ist, als mancher denken mag, kann selbst BiLGUS-Aktivist Bernd Wulf bestätigen: In Igstadt sind einige Häuser an US-Familien vermietet. „Viele Garnisonsangehörige wohnen außerhalb des Armeegeländes“, bestätigt Anemone Rueger. Während das im Sinne des täglichen Miteinanders positiv ist, bereitet es Jost Hemming, Geschäftsführer des Mieterbunds Wiesbaden, auch Sorgen. „Durch den Zuzug der Amerikaner wird sich insbesondere günstiger Wohnraum verknappen.“ Zudem befürchtet er steigende Mieten – da die Armeeingehörigen ihre Wohnkosten subventioniert bekommen, können sie höhere Preise zahlen.

Stress um die Naherholung

Auch Mainz, das anders als die Nachbarn im Zweiten Weltkrieg keineswegs vor amerikanischen Luftangriffen und Zerstörungen verschont blieb, hat seine „Geschichte“ mit den amerikanischen Streitkräften. Im Stadtteil Gonsenheim übernahmen die Amerikaner nach dem Abzug der Franzosen 1949 die Kathen-Kaserne und taufen sie in „Lee Barracks“ um. Soldaten und ihre

Stärkung in der Dining-Hall



Ehrungszeremonie für Sanitäter im letzten Sommer



Der in Wiesbaden geborene Dr. Thomas Broer bezahlte seinen Afghanistan-Einsatz mit dem Leben – und wird nun mit einer Straße in der neuen Wohnsiedlung geehrt

Familien gehörten fortan zum Gonsenheimer Ortsbild. Vor über 20 Jahren, im Januar 1992, wurde die 8. US-Infanteriedivision „inaktiviert“, und das amerikanische Kontingent zog aus Mainz ab. Mit dem Umzug des europäischen Hauptquartiers sind „die Amerikaner“ aber zunehmend wieder Gesprächs- und Diskussionsthema.

Hier kommen zu den Sorgen um steigende Mieten und sich verknappten Wohnraum Bedenken darüber, dass derzeit die Übungsgelände der US-Armee hinter dem Layenhof und im „Mainzer Sand“ instand gesetzt werden. Nicht nur Umweltdezernentin Katrin Eder und OB Michael Ebling befürchten, dass hier künftig mehr militärische Übungen stattfinden. Auch wenn ihnen von US-Seite inzwischen versichert wurde, dass keine Panzer rollen sollen, bleibt die Sorge: Die US-Armee könnten ausgerechnet die als Naherholungs- und Naturschutzgebiete ausgewiesenen Flächen als Übungsraum für den Häuserkampf im arabischen Raum nutzen.

Anemone Rueger bezeichnet die Sorgen als unbegründet. „Es wurden dort lediglich Wege begradigt. Weder ist eine große Zunahme von Übungen geplant, noch etwas, das in die Natur einschneidet. Da existieren einfach falsche Vorstellungen. Es sind größtenteils Bürojobs, die nach Wiesbaden wechseln, keine kämpfenden Soldaten.“ Neben befürchteten Schäden an Flora und Fauna geht es in der Diskussion auch hier um das Thema Lärm. Betroffen ist neben den Stadtteilen Finthen, Drais, Lerchenberg, Mombach und Gonsenheim auch Wackernheim, wo die US-Armee das McCully Support Center betreibt.



Lebensgefahrzone in Mainz-Finthen



Diskussionszone im Mainzer Sand

Transporte mit schweren Sattelschleppern von dort zum Frankfurter Flughafen und zurück sorgen vor allem bei der Durchfahrt in Finthen für Unmut.

Ursula Bell-Köhler, Präsidentin des Deutsch-Amerikanischen Clubs Mainz, möchte gute nachbarschaftliche Beziehungen fördern. „Meine Meinung ist, dass auch Amerikaner, die zum Beispiel im Wohngebiet Finther Landstraße leben, diese sensiblen Gebiete kennen und schätzen, da sie zu den Nutzern gehören, dort Sport treiben und spazieren gehen. Etwaige Probleme können nur gelöst werden, indem man miteinander spricht.“

Eines übrigens hat Mainz den Wiesbadenern in Sachen deutsch-amerikanischer Beziehungen voraus: eine Städtepartnerschaft. Seit 1994 ist Louisville im Bundesstaat Kentucky Mainzer Partnerstadt.



Ursula Bell-Köhler hält die Fahne der Freundschaft hoch



Englische Kirche

FROHE BOTSCHAFT ERNST GENOMMEN

In diesen Tagen ist es äußerst heikel, etwas zum Thema Religion zu schreiben. Das Risiko, jemanden damit zu beleidigen, ist groß. Auch weil die Schwelle zum Beleidigtsein zurzeit oft sehr niedrig ist. Vielleicht sollten wir uns mal fragen, wieso das so ist. Das kann doch nicht nur am Wortlaut einer heiligen Schrift liegen. Ich glaube ja, jemand mit großem Selbstvertrauen ist weniger schnell beleidigt als jemand, der sich – aus gutem Grund? – latent übervorteilt fühlt. Angesichts seiner gesicherten Stellung in der Welt hat der Papst seinen Rechtsbehelf gegen die Pipi-Kutte auf dem Titanic-Titelbild, obwohl er damit zunächst ein Verbreitungsverbot erreichen konnte, immerhin großzügig zurückgezogen. Die Kirche ist nach jahrhundertlangem Dauerbeleidigtsein heute anscheinend nicht mehr ganz so schnell beleidigt. Oder nur kurz, und dann kann es so schlimm nicht sein. Das mutet irgendwie richtig modern an. Vielleicht ist ja genau das der gewünschte Effekt. Sieht man mal großzügig von Islamismus, Vatileaks und dem Kondomverbot ab, so stellt sich mir so oder so die Frage: Passen Religion und Moderne doch irgendwie zusammen? Unvermutet fand ich so etwas wie eine Schnittmenge aus beidem in der englischen Kirche in Wiesbaden.

Zur Beantwortung des großen „Wieso?“ hat ja jeder seine eigene kleine Mickey-Mouse-Philosophie. So auch ich, bei mir ist dabei die Rolle des Herrgotts aber noch unbesetzt. Ich bin also Atheist. Mich hat schon immer interessiert, was gläubige Christen von ungläubigen Menschen wie mir denken.

Bin ich für sie so etwas wie ein Opfer des Zeitgeistes? Oder jemand, den die Erleuchtung schon noch treffen wird, spätestens am Sterbepunkt? Und ganz konkret: Werde ich aus der Kirche geworfen, sobald meine Ungläubigkeit entdeckt wird? Trotz oder gerade wegen dieser Gedanken wurde ich äußerst herzlich empfangen beim allsonntäglichen Gottesdienst in der Church of St. Augustine, wie die Englische Kirche offiziell heißt. Am Eingang bekam ich erst einmal drei (!) Wälzer in die Hand gedrückt, dann begann das bekannte Verfahren: aufstehen, hinsetzen, singen und so weiter. Das kannte ich alles schon von den Kommunionssfeiern und Weihnachtsmessen. Erst einmal also nichts Neues unterm Christuskreuz.

Dann wurde es aber richtig interessant, nämlich als sich die Unterschiede zu den katholischen Gemeinden, wie ich sie kenne, zeigten. In Ausdruck und Sprache erinnerte mich der US-amerikanische Priester, Reverend Tony Litwinski (erreichbar via Handy und E-Mail oder auch, sofern er die Freundschaftsanfrage akzeptiert, facebook), während der freien Predigt mehr an Steve Jobs als an Pater Werner aus St. Pölten, und zwar nicht nur deshalb, weil er in seiner Predigt auch (allerdings kritisch) vom iPad sprach. Außerdem war seine Kutte näher dran an einem stylischen Kapuzenpulli in Oversize als an jenen einschüchternden Gewändern, die in ihrer heiligen Anmutung auch direkt dem Himmel entfliegen sein könnten. Reverend Litwinski kündigte die Halloween-Party an, mit Bastelecke für die Kleinen, und versprach uns augenzwinkernd,

beim kommenden gemeinsamen Gottesdienst mit der altkatholischen Gemeinde den deutschen Pfarrer zu übersetzen: „I will tell you what I think or wish he had said.“ Mir wurde klar, der Mann hat mehr Humor als der ganze Vatikan.

Fairerweise sollte ich allerdings noch erwähnen, dass mich während der Zeremonie ein grippales Fieber heimsuchte. Vielleicht war meine Wahrnehmung durch die Tabletten etwas, nun ja, beschönigt. Andererseits, jetzt, zwei Tage nach dem Gottesdienst, ist die Grippe schon wieder vorbei. Ob da etwa der liebe Herrgott seine Finger im Spiel hatte? Sollte ich irgendwann doch noch religiös werden, werde ich ernsthaft darüber nachdenken, der Church of St. Augustine of Canterbury beizutreten. Man frisst ja auch sein Englisch auf dabei.

The Church of St. Augustine of Canterbury / Frankfurter Straße 3 / 65189 Wiesbaden / Sunday Service 10.00 a.m.

Martin Mengden
Foto Ben Schroeter

Martin Mengden, 27, Musiker, Flaneur und bekennender Jungjurist, öffnet in der Rubrik „Verborgene Welten“ Türen zu Wiesbadener Sub-Welten, durch die nicht jeder auf Anhieb gehen würde.

Gegen den Strom

FERNAB DES VORHERSEHBAREN MAINSTREAM UND IMMER GLEICHEN CHART-GEDEUELS GIBT ES AUCH IN WIESBADEN RADIOSTATIONEN, BEI DENEN SICH DAS EINSCHALTEN WIRKLICH LOHNT

Specialist Fred Brown ist live on air bei AFN, die Rheinwelle-Kollegen feiern 15-jähriges mit nagelneuen Fanartikeln

Jede Rheinwelle-Sendung hat ihr eigenes Postfach



Radio Klinikfunk ist der Sender, den man eigentlich gar nicht hören möchte. Das gemeinnützige Krankenhausradio sendet vom Dach der Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken (HSK) aus. „Primär erfüllen wir zwei Aufgaben“, erklärt Michael Spannaus vom Vorstand: „Zum einen lenken wir mit unserem Programm Patienten von ihrer Krankheit und ihrem Leiden ab, indem wir sie unter dem Motto ‚Gute Laune für gute Besserung‘ positiv stimmen und ihnen damit den Krankenhausaufenthalt erleichtern. Zum anderen bieten wir jungen Menschen ganz unkonventionell eine Chance, beim Radio Fuß zu fassen.“ In dem „offenen Radio“ könne jeder, der Lust hat mitzumachen, nach einer Schulung selbst Beiträge gestalten – im besten Fall als Sprungbrett zur Radiokarriere. Auch der gebürtige Wies-

badener Ingo Zamperoni, der derzeit das „heute journal“ sowie das „Nachtmagazin“ im ZDF moderiert, hat hier einmal angefangen. Radio Rheinwelle 92.5 kann in diesem Jahr nicht nur sein 15-jähriges Bestehen feiern, sondern auch die Verlängerung der Sendelizenz bis 2017. Diese wird von der Landesanstalt für privaten Rundfunk in Hessen erteilt. Mit professionellem Equipment sorgen hier Unter den Eichen fast rund um die Uhr 300 Ehrenamtliche für Programm ganz ohne Werbung und Sponsoring. „Gegen den Strom“ lautet das Motto unseres kleinen, aber feinen Radioprogramms“, erläutert Eckhard Blasche, Ressortleiter Frequenzen. „Bei uns kann jeder – ganz demokratisch – senden, was er möchte.“ Neulinge werden in einem sechsstündigen Workshop geschult. „Die Bandbreite ist so vielschichtig wie die Menschen, die in dieser Region leben“, erklärt der Radiomann das Konzept. Vom „Wilden Radio“, das täglich von Gruppen wie zum Beispiel dem Campus Radio der Hochschule RheinMain eigenständig gestaltet wird, reicht der Sendefahrplan bis zu Musiksendungen, Diskussionsbeiträgen und Interviews von Vereinsmitgliedern, die gegen einen geringen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 48 Euro ihre ganz spezielle Zielgruppe erreichen möchten. „Hier gibt es nichts aus der sonst so üblichen Konserve, wie zum Beispiel werbefinanzierte oder von Musiklabels gesponserte Musik, sondern außerge-



wöhnliche Musiktitel – echte Originale in voller Länge“, weist Blasche darauf hin, dass im „nichtkommerziellen Lokalradio“ immer noch der Moderator bestimmt, was auf Sendung geht. Auch Kindergartengruppen waren schon „on air“. „Ich selbst hatte unter anderem das Vergnügen, Helen Schneider, die mit ‚Sunset Boulevard‘ in Niedernhausen gastierte, zu interviewen“, erinnert sich Blasche gerne zurück. „Generell senden wir hier alles, was ‚uff de Gass rund um Wiesbaden‘ so los ist.“ Der älteste Sendende ist 81 Jahre alt: Dieter Middendorf geht dreimal im Monat je zwei Stunden „on air“. Sein jüngster Rheinwelle-Kollege zählt gerade mal 13 Lenze.

Deutsche als „Schattenpublikum“
Vor acht Jahren hat AFN (American Forces Network) Wiesbaden auf dem Airfield in Wiesbaden-Erbenheim eine neue Bleibe gefunden. Von dort sendet ein 15-köpfiges Team. „Es war ein aufregender Moment, als wir das erste Mal aus dem neuen Studio gesendet haben“, sagt Lon Blair, der das Wiesbadener Redaktionsteam leitet. „In erster Linie geht es in unserer Berichterstattung darum, die Soldaten über das zu informieren, was auf der Airbase und in ihrer Wohn-gemeinde beziehungsweise in der Landeshauptstadt passiert“, erläutert Blair die Aufgaben. „Auch der tägliche Wechselkurs des Dollar ist für unsere Hörer ein wichtiges Detail, da die Soldaten ja in dieser Währung ih-

ren Sold erhalten, hier aber mit dem Euro zahlen müssen. Unsere Landsleute freuen sich, durch unser weltweites Netzwerk zumindest eine hörbare Verbindung zu ihrem Vaterland zu haben.“ Stolz ist der Studioleiter auch auf die Musikauswahl: „Die Popsongs, die wir hier spielen, werden in den kommerziellen Sendern hier vor Ort nicht sehr oft gespielt.“ Blair durfte Musikgrößen von James Brown über Peter Frampton und George Benson bis hin zu Beyoncé interviewen: „Alice Cooper habe ich nach seinem Konzert in der Frankfurter Festhalle spontan zum Golfspielen eingeladen. Er konnte wirklich sehr gut spielen.“ Durch den Umzug des Headquarters werde das Programm nicht verändert, da AFN Wiesbaden bereits seit August auch in Heidelberg empfangen werden kann. Hauptzielgruppe sind natürlich die US-Amerikaner. „Wir wissen, dass rund acht Millionen Deutsche unser Signal empfangen können – ihr seid sozusagen unser ‚Schattenpublikum‘“, erläutert er schmunzelnd: „Viele wollen die ‚Playlist‘ der meist unbekannten Songs erfahren und schicken dann eine Mail ins Studio.“

www.klinikfunk.de
www.radio-rheinwelle.de
http://wiesbaden.afneurope.net

Sabine Evert-Kobler
Fotos: Heinrich Völkel und
Andrea Diefenbach

Grüezi, exground!

IM NOVEMBER BRINGT DIE 25. AUSGABE DES FILMFESTIVALS „EXGROUND“ WIEDER KINOFILME AUS ALLER WELT NACH WIESBADEN. 3.000 PRODUKTIONEN AUS 80 LÄNDERN WURDEN DIESES JAHR EINGEREICHT. DER SCHWERPUNKT LIEGT ABER AUF EINER NATION, DIE BISLANG NICHT SONDERLICH IM FOKUS STAND: DER SCHWEIZ. GRUND, NACH SPUREN SCHWEIZER LEBENS IN WIESBADEN ZU SUCHEN.

Es ist kein Zufall, dass in diesem Jahr gleich zwei Wiesbadener Jubiläen mit Gästen aus der Schweiz gefeiert werden. „Oberbürgermeister Müller und der Schweizer Generalkonsul haben vereinbart, die Schweiz in Wiesbaden präsentieren zu machen“, erläutert die Leiterin des vor zehn Jahren ins Leben gerufenen Literaturhauses, Susanne Lewalter. Nach den Auftritten Schweizer Literaten sind jetzt also zehn eidgenössische Langfilme sowie sieben Kurzfilme bei „exground“ zu sehen. Gezeigt werden Arbeiten über das Leben der jungen Generation in allen drei Sprachräumen der Schweiz. Von einem Amoklauf über die Reise durch die Nacht eines frisch getrennten Paares bis zum Lebensalltag von Messies reicht das Spektrum. Aus einem ganz besonderen Grund wird der Spielfilm „Für Elise“ zu sehen sein: Hauptdarstellerin Jasna Fritzi Bauer, derzeit am Wiener Burgtheater, wurde 1989 in Wiesbaden geboren und hat ihre Karriere hier im Jungen Staatstheater begonnen. Erste Bühnenerfahrungen sammelte sie unter Regie von Sigrid Skoetz an der IGS Kastellstraße und im Walhalla Studio Theater. Die Wurzeln der Schauspielerin reichen aber auch in die Schweiz. Ihre Großeltern Hugo und Marianne sind Eidgenossen, die seit 1960 in Wiesbaden leben. 25 Jahre lang hat Hugo Bauer sich als Präsident des Schweizer Vereins in Wiesbaden engagiert. Gegründet wurde dieser 1922 als „Trutzbund gegen die französische Besatzungsmacht“, um sich gegen die Beschlagnahme von Geschäften und Wohnungen zu wehren. Die meisten Mitglieder hatte er nach dem Zweiten Weltkrieg, als es „Fresspäckli“ aus der Schweiz zu verteilen galt. „Da sind viele Leute aufgetaucht, von denen keiner wusste, dass sie Schweizer sind“, berichtet Hugo Bauer schmunzelnd. Heute trifft sich ein Teil der 45 Mitglieder monatlich



Marianne und Hugo Bauer machen es sich schon mal in den Caligari-Kinosesseln bequem. Demnächst können sie hier ihre Enkeltochter Jasna Fritzi Bauer auf der Leinwand bewundern.

zum Stammtisch. „Es ist ganz schön, wenn man seine eigene Sprache mal einen Abend lang sprechen kann“, erzählt die Künstlerin und Yoga-Lehrerin Christa Zehnder, die seit 22 Jahren in Wiesbaden lebt und arbeitet. Seit dem Zeitpunkt, an dem sie länger in Deutschland lebte als in der Schweiz, verspürt sie das Bedürfnis nach einem solchen Austausch. Gemeinsam wird im Verein auch der Nationalfeiertag am 1. August begangen. Dann wird die Hymne gesungen und den Worten von Staatspräsident oder-präsidentin gelauscht. Denn es gibt jedes Jahr eine Rede, die auf CD aufgenommen und in alle Welt verschickt wird. Nicht exportierbar ist allerdings, was die 168 in Wiesbaden lebenden Schweizer offenbar am meisten vermissen: ihre heimatische Umgebung.

Entgegen den Erwartungen handelt es sich dabei nicht um die Berge, sondern die Seen. Christa Zehnder zum Beispiel ist am Züri-See aufgewachsen und muss nun notgedrungen mit Schwimmbädern vorliebnehmen. Die in Taunusstein lebende Keramikerin Käthi Schmitz dagegen vermisst den Bielersee und die in Eltville lebende Inès Reitz den Genfer See. Sie ist eine von nur drei Vereinsmitgliedern, die aus der französischen Schweiz stammen. Außerdem schmerzlich vermisst: die Geschmäcker aus der Kindheit. „Lebensmittel aus der Schweiz gibt es hier zwar unter demselben Namen, aber sie schmecken ganz anders“, bedauert Käthi Schmitz. Deshalb werden Ovomaltine, Toblerone oder Thomy-Mayonnaise eigenständig importiert. Original Schweizer Produkte

Hendrik Jung
Fotos Arne Landwehr

wiseguys.de

zwei welten tour

Mainz Phönix Halle

10. Nov.'12 bestuhltes Konzert
20 Uhr

Tickets:
0180/50 40 300
www.reservix.de

(0,14Euro/Minute Festnetz, max. 0,42 Euro aus allen Mobilfunknetzen)

LANDESHAUPTSTADT

RUNDGANG WEIHNACHTLICHES WIESBADEN

Lassen Sie sich von der weihnachtlichen Atmosphäre Wiesbadens zwischen Schlossplatz, Kurhaus und Warmen Damm verzaubern.

- Termine: 27.11. – 23.12.2012
- Uhrzeit: 14.00 und 16.00 Uhr
- Treffpunkt: Haupteingang Marktkirche
- Dauer: ca. 1 Stunde
- Preis: 6,50 Euro pro Person
- Kartenverkauf: Beim Gästeführer vor Ort und in der Tourist Information Wiesbaden Marktplatz 1 | Tel.: 0611 1729-930

2 x täglich

WIESBADEN

Wiesbaden Marketing GmbH

www.wiesbaden.de

Deine glücksrausch-Garantie!

BEISPIEL

+

=

WO ERHÄLTЛИCH?

Du erhältst die glücksrausch-Karte bei den teilnehmenden Partnern, im Buchhandel sowie unter www.glücks-rausch.de

Besuch uns auf Facebook!

GLÜCKSRAUSCH-STÄDTE Wiesbaden Mainz Frankfurt a.M.

Du wünschst Dir Rabatte und Goodies in Läden mit Charakter, fernab von den üblichen Ketten? Und das am liebsten bei jedem Einkauf, ein ganzes Jahr lang – ganz ohne Registrierung oder Datenspeicherung? Dann hol Dir Deinen glücksrausch, die Bonuskarte nur für Frauen! Sie ist bis Ende Dezember 2013 bei allen teilnehmenden Partnern, in allen teilnehmenden Städten gültig.

Ab 11.11.2012 erhältlich und sofort nutzbar!

WIR MACHEN MIT

MoschMosch™
EINE PORTION LACHEN
1 hausgemachter Eistee oder hausgemachte Limonade gratis zu jeder Hauptspeise

DIE WAFFEL
Altenberg Spezialitäten
1,50€ Einheitspreis für jedes Getränk zur Hauptspeise

Sweet Sensations
The European House
Zur 4er Box: 2 Cakepops gratis, zur 6er Box: 4 Cakepops gratis

tigermilk
Altenberg Spezialitäten
1 Heißgetränk gratis ab einem Einkauf von 10,- €

cubique
Freundinnenangebot*: zweiter Eintritt gratis

HAUS-PRALINEN
10% Rabatt auf alle nicht reduzierten Artikel

Muffin's COFFEE HOUSE
1 Capuccino oder 1 Milchkaffee gratis zum großen Frühstück

MED RESTHET
10 % Rabatt auf alle Dienstleistungen & Produkte

WIR MACHEN AUCH MIT

Adress Brillerie
Dogier Design
Gegenüber Glückskinder
Haus der Schönheit
Heimgefühl
Hotel Klemm

Lady Fitness
Little Heroes
Schenken & Geniessen
Sechseck
Singh's Indische Pfeffermühle
Urban Kitchen

UND WEITERE, NEUE PARTNER....
*Freundinnenangebot: 2 Frauen + 2 Karten



Kann denn Liebe zur Schokolade Sünde sein?

DER GROSSE TEST

Schokoladen-Läden

DER HERBST IST DA. GRAU. KALT. UNGEMÜTLICH. NA UND? WIESBADENER SCHOKOLADEN-LÄDEN MACHEN DER HERBSTDEPRESSION DEN SÜSSEN GARAUS.

Schokolade macht glücklich. Wissen wir doch alle, oder? Ab und zu muss es einfach was Süßes sein, gerade in der kühleren Jahreszeit, wenn die Bikinis wieder eingepackt werden. Schokolade muss auch nicht immer „quadratisch-praktisch-gut“ oder lila sein. In Wiesbaden gibt es auf engem Raum zahlreiche Läden, die das Gegenteil beweisen: Schokolade kann auch Kunst sein!

Bevor wir uns auf den kleinen, süßen Rundgang durch die Gassen der Stadt begeben, noch ein paar Fakten, die nicht nur das Gewissen beruhigen, sondern regelrecht zum Konsum anregen. Schokolade wirkt sich tatsächlich positiv auf Stimmung und Gefühl aus und ist sogar imstande, depressive Verstimmungen zu vertreiben, die Wissenschaft hat's festgestellt. In jahrelangen Untersuchungen in den USA wurde die Substanz gefunden, welche die Schokolade quasi zur Medizin macht: Phenyl-äthylamin. Dieses steuert über das Gehirn positive Emotionen, hilft, positive Nervenimpulse weiterzuleiten. Schoki wirkt also bei trüber Stimmung wie ein Aufputschmittel. Ach

ja, wen es interessiert: Sie hat außerdem aphrodisische Wirkung.

Pralinenkunstwerke
Solchermaßen mit theoretischem Überbau versehen, steigen wir gleich neben der Stadtbücherei in unseren Rundgang ein: im „Kakaobaum“. Hier verkauft Irina Stamos in edler, braungold-roter Umgebung wahre Pralinenkunstwerke. Viele davon kommen aus Frankreich, von Daniel Rebert. Der Kakaobaum ist eines von nur drei Geschäften in Deutschland, die die Pralinen des Elsässer Spitzen-Chocolatiers aus Wissembourg führen.

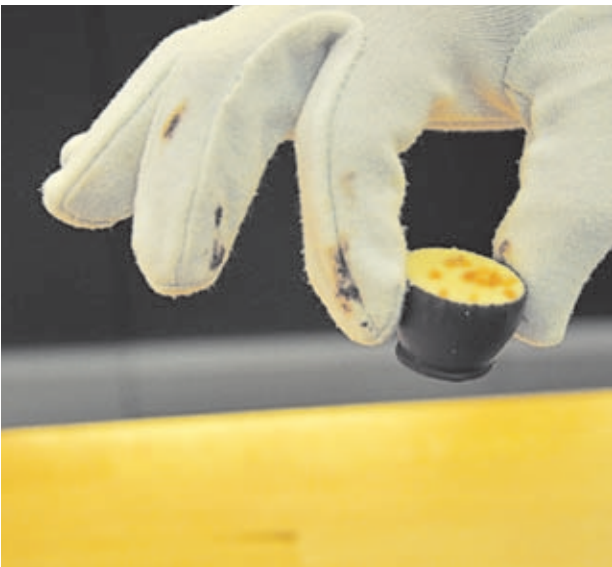
Der Meister selbst war auch schon ein paar Mal da, um über seine Kunst zu sprechen. In der Spezialtheke, die in Italien angefertigt wurde, präsentiert Irina Stamos so appetitliche Kreationen wie Earl Grey, Caramel mit salziger Butter, „Uriibia“ mit dem besonders exklusiven Criollo-Kakao oder Sarawak-Pfeffer. Doch Rebert ist nicht der einzige Lieferant des Kakaobaums. Es gibt zum Beispiel auch Süßes von Timo Meyer, einem jungen Chocolatier aus der Pfalz. Mit ihm hat Irina Stamos sogar zwei Wies-

baden-Pralinen entwickelt: Die Variante für Erwachsene mit Champagner und Wodka – auch als Referenz an die russische Vergangenheit –, und die für Kinder mit Orangen-Nougat und Knallbrause. „Ich habe zwei Stammgäste, kleine Jungs, die sich immer nur eine einzige Praline bei mir kaufen“, erzählt die nette Inhaberin.

Um die Ecke, in der Grabenstraße, geht es süß und cremig weiter. Dort hat Michaela Feudtner im Sommer „Sweet Sensations“ eröffnet. Cupcakes sind die Spezialität der begnadeten Bäckerin. Das sind kleine Törtchen mit einer unwiderstehlichen Cremehaube. Der Inhalt: „keine Chemie, keine Backmischungen, keine Pulverprodukte, stattdessen Eier von freilaufenden Hühnern, Bio-Weinstein-Backpulver, Schokolade von Callebaut, hochwertiges Mehl und bester Zucker“, sagt die Inhaberin, die in ihrem türkis-braunen kleinen Schmuckkästchen auch Wünsche nach veganen, laktose- oder glutenfreien Cakes erfüllen kann. Streng genommen gar kein Schokoladen, aber süß trotzdem ...

Einmal um die Schokowelt
Nur ein Häuschen weiter ist ein echtes Schokoparadies. Bei Katrin Flietner kann man eine richtige Weltreise antreten. Belgien oder die Schweiz als Schokoland kennt ja jeder, aber haben Sie schon mal Schokolade aus Grenada, aus Ungarn, Spanien oder aus Vietnam gegessen? Bei Katrin Flietner geht es rund um den Globus, sie findet mit ihrer echten Schoko-Spürnase Neues aus aller Welt, und schon die Regale mit den bunten Verpackungen sind eine Schau. Darunter auch Schokoladiges, das man nicht essen kann: „Ganache for Lips“ heißen die amerikanischen Lippenpflegestifte in den „Geschmacksrichtungen“ Marzipan, Chocolate Mousse oder Mocha Latte – wohl das einzige, was hier nicht in die Kalorienbilanz eingeht. Und wir sind immer noch in der Grabenstraße. Ein paar Schritte hinter dem Bäckerbrunnen lädt Susanne Wenzel in ihre Chocolaterie „Am Hessischen Landtag“ ein. Dort gibt es Erlesenes der Osnabrücker Manufaktur Leysieffer, von Coppeneur und anderen exklusiven Marken. Sogar Laptops aus Schokolade kann

Kaum zu fassen, wie lecker das ist



Der Stoff, in dem die Träume sind

man kaufen, um mal einen Abend „offline“ zu genießen, auch andere „Objekte“ sind im Angebot. Bekannt geworden ist Susanne Wenzel vor einigen Jahren auch als Anbieterin von laktose- und glutenfreien Süßigkeiten auf Schafs- und Ziegenmilchbasis unter der Marke „Chocolina“. Die gibt's hier immer noch, aber inzwischen sind Angebot und Schwerpunkte stark verändert worden, sagt Wenzel, die von Beruf Heilpraktikerin ist und auch noch ein schickes, kleines Cafe-Restaurant in der Altstadt betreibt – eine echte Powerfrau, Dank Schokolade?

Zu schade zum Aufessen – fast
Am Ende der Grabenstraße muss sich der Wiesbadener Schokoholiker entscheiden – nach links oder nach rechts? Linksrum ginge es zu Florian Köller und seinem „L'Art Sucre“. Der Name ist Programm: französisch, süß, kunstvoll. Köller, ein ehemaliger Banker, hat hier seine Zweitkarriere eingeschlagen. Und mit Erfolg: Was er und seine Frau Sandra hier präsentieren, gibt es so sicher nicht noch einmal in Wiesbaden. Französische Patisseriekunst vom Feins-

Entscheidungshilfen



Kunstobjekte, die auf der Zunge zergehen

ten: Macarons in allen Farben und in Sorten wie Kokosnuss-Mango, Zitrone-Ingwer oder Karamell mit gesalzener Butter, bunte Törtchen, handgeschöpfte Schokolade, Pralinen – fast zu schade zum Aufessen, aber eben nur fast. Diese Kunstobjekte zergehen auf der Zunge. Konsequenterweise entstehen sie auch im „Patisserie-Atelier“, wie der freundliche Inhaber seinen Kunden gerne erklärt. Französisches Frühstück oder Kaffee serviert er übrigens auch. In einem großen Bogen gelangen Schokophile dann auf den Marktplatz in ein ganz traditionelles Geschäft, das schon Jahrzehnte besteht: „Konfitüren Paul“ heißt es und gehört zum Wiesbadener Premiumhersteller Kunder. Dort berät Delana Barth schon einmal gezielt auf den Geschenkempfänger abgestimmt: Herr oder Dame? In welchem Alter? Eher Nougat- oder Marzipan-Fan, oder vielleicht lieber mit alkoholischen Füllungen? Dutzende Sorten Pralinen stehen zur Verfügung. Gerne werden von Touristen zum Beispiel die rosafarbenen „Wiesbadener Küsschen“ genommen. „Aber auch unsere handgemachten Lebkuchen sind ein

Renner“, sagt Barth. Natürlich gibt es bei „Paul“ auch Ware von exklusiven Schokoherstellern. „Sawade“ aus Berlin sei da ein Premiumprodukt, meint Delana Barth. „Die machen auch meine eigene Lieblingspraline: einen Rum-Sahne-Trüffel“, so die Schokoladenexpertin, die betont: „Kein Tag ohne Schokolade!“ Ein Traumjob!

Abendessen-Ersatz
Und schließlich findet, wer die ganz dicken, sahnigen belgischen Pralinen schätzt, selbige bei Michèle van Beirs im „Le petit Belge“ in den Wilhelm-Arcaden. Dieses nette kleine Café hat die Belgierin vor zwei Jahren eröffnet und hat dort alles im Angebot, was aus dem Nachbarland in kulinarischer Hinsicht gut und kalorienreich ist: Waffeln, Bier in allen möglichen Geschmacksrichtungen, Ardenner Schinken und Käse – und eben die Leonidas-Pralinen, von denen zwei locker ein ganzes Abendessen ersetzen. Seltsamerweise sind alle Pralinenläden-Inhaberinnen rank und schlank – sollte es das Geheimdiätrezept sein, einfach einen Schokoladen-Laden aufzumachen?

Michèle van Beirs hat sogar noch einen Laden für exklusive Dessous direkt nebenan, da darf man eigentlich gar nicht zu tief ins Süße greifen. Wie machen die Pralinen-Ladys das bloß? Doch bevor wir den süßen Rundgang durch Wiesbaden beenden, hier noch ein ganz besonderer Geheimtipp, für den man die Innenstadt allerdings verlassen muss: Gehlhaar-Marzipan an der Ringkirche. Dort machen Michael und Stefani Peißker eigenhändig das allerbeste Marzipan der Welt, nach ostpreußischem Rezept, aus Mandeln, Rosenöl und Zucker, verkauft in nostalgischen Holzkistchen – einfach ein Gedicht.

Kakaobaum, Neugasse 13
Sweet Sensations Grabenstr. 22
Xocoatl Grabenstr 24
Chocolade am Hessischen Landtag, Grabenstr. 9
L'Art Sucre, Am Römertor 7
Konfitüren Paul, Marktstr. 12
Le petit Belge, Wilhelmstr 36
Gehlhaar Marzipan, Klarenthaler Str. 3

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Tim Dechent

Kiloweise Wiesbaden

MIT EINEM GEWICHTIGEN BUCH LÄSST STIJLROYAL AUSGERECHNET ORTSFREMDE DEN RUF UNSERER STADT AUFMÖBELN

63 Autoren haben über 75 Plätze fantasiert, die ihnen etwa so fremd sind, wie den Massai das Gemüseessen. Denn der Clou ist: So gut wie alle Autoren waren noch nie in Wiesbaden, sie haben nur Bilder gesehen und kommen dabei zu überraschenden Erkenntnissen. Wie geht das? Gut! Mit „63,75“ veröffentlicht die Wiesbadener Design- und Werbeagentur Stijlroyal ihr erstes Buch. Die Herausgeber und Geschäftsführer, Joerg „Huck“ Haas und Bernd Ringsdorf, huldigen dem, was Römer und Kaiser liebten, Mainzer verabscheuen und Dostojewski ruinierte: Wiesbaden. „Die zu Unrecht als spießig und langweilig verschriene Kur- und Beamtenstadt kommt in diesem Buch um einiges besser weg und legt ihr Langweiler-Image ab“, jubeln sie: „Wiesbaden ist aufregend

und geheimnisvoll.“ Joerg Haas lebte viele Jahre als Designer in Berlin. Zu Gunsten seiner alten Heimat hat er der hippen Weltmetropole den Rücken gekehrt. Aus gutem Grund, was die Herausgeber mit 63,75 beweisen wollen.

Zweimal jährlich gibt die Agentur das Stijlroyal Heimatmagazin heraus. Die Begeisterung der Leser und mehrfache Auszeichnungen mit Designpreisen wie dem „red dot design award best of the best“ waren Anlass und Ansporn, ein Buch herauszugeben, gut geschriebene Texte, die sich mit tollem, modernem Design verbinden und unsere Geburtsstadt von einer sympathischen, anderen Seite zeigen“, erklärt Haas. Zwar

werden weder Kurhaus noch Nerobergbahn ausgelassen, aber eben aus einer neuen und subjektiven Perspektive behandelt. Mit dieser Idee konnten die Herausgeber 63 Autoren, wie die Erfolgsschriftstellerin Sibylle Berg, den Kult-Fernsehmoderator Nilz Bokelberg, den Werbetexter Peter Breuer, den Journalisten und Autor Hans Hütt sowie bisher teils noch unbekannte Autoren begeistern, lustige, kuriose und manchmal auch skurrile Geschichten und Märchen zu erfinden. „Seit zehn Jahren kamen die Außerirdischen jeden Tag um Punkt 12 in die Kapelle. Und die Aufgabe der kleinen Gruppe war es, die mit Respekt zu empfangen, um Böses von Wiesbaden und Umgebung abzuwenden“, heißt es beispielweise in der Geschichte über die Schönstatt Kapelle, für die sich Spiegelonline-



Kolumnistin Sibylle Berg fiktional an einen ihr völlig unbekannten Ort begibt und Szenen beschreibt, die selbst Wiesbadener staunen lässt.

Kreative Texte dieser Art in Verbindung mit imposanten, großen Bildern benötigen Platz. Deshalb wiegt die Geschichtensammlung mit 208 Seiten im ansehnlichen DIN-A3-Format auch 1,5 Kilo. Ab 2. November wird das Werk in Buchläden und auf Amazon angeboten. Wir verlosen 2 Exemplare: losi@sensor-wiesbaden.de



Darren Cooper (links oben) und (im Uhrzeigersinn) Mathias Thürling, Martin Kraft, Norbert Gilles, Nicola Appel und Irmela Ketelhut freuen sich auf das BarCamp

„BarCamps sind Un-Konferenzen“, heißt es auf der Webseite zum ersten Wiesbadener BarCamp, das am 24. und 25. November auf dem MedienCampus der Hochschule Rhein-Main „Unter den Eichen“ stattfinden wird. Im Gegensatz zu üblichen, meist hochpreisigen Fachkonferenzen erfolgt der Wissensaustausch hier unentgeltlich und gegenseitig: Es gibt keine designierten Sprecher, die Beiträge – sogenannte Sessions – werden allesamt von den Besuchern gestaltet. An jedem Morgen eines BarCamps Tages stellen, meist bei einem gemeinsamen Frühstück, alle Teilnehmer ihre vorbereiteten Beiträge kurz vor. Danach stimmen alle Teilnehmer ab, wen und was sie hören

möchten. Je nach Interesse werden die Sessions über den Tag geplant und passende Räume zugeteilt. So entstehen Sessionplan und Tagesprogramm. Die Vorab-Liste der Sessionvorschläge für die Wiesbaden-Premiere ist schon gut gefüllt. Während ein Titel wie „Live-Hackathon: Build your own Pong Game with Particle Physics“ doch schon sehr niedrig klingt, dürfte „Twitternde Astronauten, Satelliten und Raketen – Raumfahrtkommunikation im Social Web“ auch Otto-Normal-User interessieren: „Eine Themenvorgabe wird bewusst vermieden, fachfremde Teilnehmer und Vorträge werden sogar bewusst erwünscht.“ So gab es auch schon Spannendes zum Thema Hirnforschung zu hören, Themen aus

dem „echten Leben“ wie Co-Working finden ebenfalls ihren Weg auf die straffe Agenda, die aber auch Platz für Netzwerken und eine Party am Samstagabend lässt. „Die Internetkultur braucht einen Ort, wo man sich persönlich trifft“, beschreibt Darren Cooper, Initiator des BarCamps und charismatischer Hansdampf in diversen Netzkultur-Gassen in Rhein-Main, die Überzeugung, dass Netzkultur „Humankultur“ ist. Er beschreibt BarCamps als das, was Wikipedia für Lexika ist. Teilnehmer sollen nicht nur konsumieren, der „Mitmach-Faktor“ wird großgeschrieben. BarCamp scheint mit seiner Dynamik, die sozusagen in Echtzeit den jeweils neuesten Stand der Dinge aus der täglichen Praxis der

Fachleute weitergibt, das Format zu sein, das – anders als zum Beispiel Hochschulen – mit den rasanten Entwicklungen der Netzkultur wirklich Schritt halten kann. Die ehrenamtlichen Organisatoren vom „Verein zur Förderung der Netzkultur im Rhein-Main-Gebiet e.V.“, die bereits BarCamps in Mainz (2009 und 2011) und Darmstadt (2010) organisiert haben stellen, mit Unterstützung von Sponsoren, Termin, Räumlichkeiten, Catering und viel Kaffee kostenfrei zur Verfügung, um alles andere kümmern sich die Teilnehmer selbst. www.barcamp-rheinmain.de, hashtag: #bcmr12

Text/Foto Dirk Fellinghauer

Nachhaltig unterwegs

AUF DEM WEG ZU EINER NACHHALTIGEN MOBILITÄT TUT SICH EINIGES IN UNSERER STADT. NICHT NUR AUF DEN STRASSEN, SONDERN AUCH IM NETZ



Zukunft tanken

„Ja, wir bekennen uns zum nachhaltigen Leben. Ja, wir sind der Überzeugung, dass sich etwas ändern muss.“ Mit einer klaren Ansage starten die Macher des von Wiesbaden aus betriebenen „Blogs zur nachhaltigen Mobilität“ namens griin.de ihre Selbstbeschreibung. Sie sehen „Öko“ nicht als kurzlebigen Marketingtrend, sondern als unumkehrbaren Entwicklungsprozess: „Vielleicht sind wir die Letzten, die sich noch im herkömmlichen, Benzin verbrennenden Auto fortbewegen. Wir müssen uns darauf einstellen, dass nachfolgende Generationen ungläubig den Kopf über uns schütteln werden.“ Der Weg dahin wird ein weiter sein, und diesen möchten die Blogger begleiten: „Wir wollen diese Entwicklung dokumentieren. Wir werden versuchen, in der Flut neuer Konzepte den Überblick zu behalten. Wir werden uns bemühen, die Blender von echten Hoff-

nungsträgern zu trennen. Wir werden Auto- und Öko-Typen zugleich sein.“

Das Redaktionsteam ist in der Welt, aber immer auch wieder in Wiesbaden und ebenso natürlich im Netz unterwegs, und postet in Kategorien wie „Serienreifes“, „Zukunftsvision“, „Lebensart“ oder „Umleitung“ fleißig, was es alles aufspürt. Das Ganze kommt ebenso informativ wie unterhaltsam und kurzweilig daher, über aufregende Entdeckungen wird ebenso berichtet wie über enttäuschende Erfahrungen. „E-Mobilität? Fehlanzeige. Automobilausstellung Wiesbaden zurück beim business as usual“, beschreibt Autor Dominik, wie er bei der Autoausstellung im Rahmen des Stadtmarktes (fast) vergeblich nach e-Autos Ausschau hielt, die im Vorjahr noch sehr präsent gewesen waren. Unterm Strich jedenfalls macht das Stöbern auf griin.de

richtig Lust auf eine Verkehrswende – hoffentlich auch denen, die es tatsächlich in der Hand haben, bei diesem Thema Gas zu geben.

Schwäche als Stärke
In die Pedale treten für die Verkehrswende, das ist seit ein paar Monaten in unserer Stadt mächtig angesagt. Die „Verkehrswende Wiesbaden“ ist ein Projekt der Initiative „jes: jetzt energie sparen!“. Im Herbst 2011 gegründet, um die Energiewende in Wiesbaden voranzutreiben, tritt sie seit Mai 2012 mit Fahrrad-Flashmobs an die Öffentlichkeit. Als erstes Projekt widmet sich jes! dabei dem Wiesbadener Verkehr. Auf dem Weg zur Energiewende kann nach der frappierenden Logik der Macher gerade Wiesbadens Schwäche zur Stärke werden: „Im Vergleich mit ähnlich großen Städten wie beispielsweise Mainz ist Wiesbaden besonders au-

tozentriert. Wiesbaden hat weder Stadt- noch Straßenbahnen und hat einen außerordentlich geringen Radfahranteil. Damit ließe sich gerade im Verkehr besonders viel Energie einsparen und damit könnten auch Wiesbadens CO2-Emissionen stark gesenkt werden.“ Die nächsten Flashmobs sind am 1. November und am 5. Dezember. Treffpunkt ist immer um 18 Uhr am Hauptbahnhof. „Dass es kälter wird, sollte kein Problem sein, man kann sich ja wärmer anziehen“, hoffen die Initiatoren, die Ende September auch ein beachtliches Verkehrswende-Fest rund um die Ringkirche auf die Beine stellten, auf weiterhin rege Teilnahme. www.griin.de, www.verkehrswende-wiesbaden.de

Dirk Fellinghauer
Foto Arne Landwehr



ESWE Verkehr. Wir machen Wiesbaden mobil.

RMV-MOBILITÄTSINFOS:
Haltestelle HBF, Bussteig A, und Haltestelle Luisenplatz, Bussteig B

RMV-MOBILITÄTSZENTRALE IM LUISENFORUM:
Dotzheimer Straße 6–8 (Ecke Schwalbacher Straße)
Haltestelle „Schwalbacher Straße / LuisenForum“

INFORMATIONEN UND FAHRPLANAUSKUNFT ONLINE:
www.eswe-verkehr.de



Die Herren Klee, Henn und Zeisbrich können sich ihre Arbeitsplätze gut einrichten.



Möbel mit Geschichte

DIE HISTORISCHEN FASSADEN UNSERER STADT BEGEISTERN ALTEINGESESSENE, BESUCHER UND ZUGEZOGENE GLEICHERMASSEN. ABER AUCH HINTER DER WOHNUNGSTÜR MUSS DIE ZEITREISE NICHT HALT MACHEN, GIBT ES DOCH EIN BEACHTLICH BREITES SPEKTRUM VON GEBRAUCHTMÖBEL-ANBIETERN IN WIESBADEN.

Für einen Besuch in der Golden Gallery von Erwin Klee sollte man Zeit einplanen. Nicht nur, weil die Fahrt ins idyllische Breckenheim, vorbei an Apfelbäumen und Bauernhöfen, ein bisschen dauert, sondern weil sich hinter der recht unscheinbaren Einfahrt auf vier Etagen eine wahre Fundgrube für Sammler und Liebhaber antiker Möbelstücke verbirgt. Die umgebaute Scheune beherbergt auf 1000 Quadratmetern Möbel, Stoffe und Wohnaccessoires aller Stilepochen von 1750–1960. Betritt Kundschaft die stillen Räume, werden die Stockwerke einzeln illuminiert. Aus dem Dämmerlicht tauchen sie dann auf: liebevoll arrangierte Landschaften aus Schränken, Koffern, Sesseln und üppigen Kronleuchtern. Lederne Boxhandschuhe mit Patina hängen an einem antiken Schrank, in dem zarte Spitzennachthemden aus vergangenen Zeiten auf neue Besitzer warten. Nur hin und wieder wird die ruhige Atmosphäre der Räume unterbrochen vom dumpfen Schlagen der unzähligen alten Wanduhren oder der leisen Musik einer Jukebox. Weichholz-Küchenbuffets, Jugendstil-Sekretäre, alte Bonbonnieren und nostalgische Kinderwagen, die von der Holzdecke baumeln, machen Lust, die ein oder andere Sammlertrophäe mit nach Hause zu nehmen. Dabei kann man vom Emaillebecher für 5 Euro bis zum antiken Schrank für einen vierstelligen Betrag je nach Budget mehr

oder weniger investieren. (Golden Gallery: Alte Dorfstraße 35)

Kontrastprogramm der Klassiker

Wo die schier unerschöpfliche Vielfalt in der Golden Gallery den Besucher angenehm reizüberflutet, liefern Ernst & Unbekannt in der Rheinstraße das Kontrastprogramm. Hier wirken auf kleinem Raum Form und Faszination der großen Designklassiker. Von Eames, Vitra, Danish Furniture, Dieter Rams, über Lampen von Louis Poulsen oder dem zeitlosen Alu Chair bis zu einer frisch eingetroffenen Saarinen Tulip-Sitzgruppe von Knoll mit sondergefertigtem Stoffbezug von Alexander Girard zeigt der kleine Laden, dass Möbel nicht nur Gebrauchsgegenstände, sondern Kunst sein können. Als Christoph Börner und Rainer Zeisbrich vor der Geschäftseröffnung im Mai 2011 die abgehängte Decke des Ladengeschäftes entfernten, stießen sie neben einer alten Galerie aus Holz und Stahl, die heute die perfekte Bühne für ausgewählte Design-Leckerbissen bietet, auf die Signaturen der fleißigen Handwerker, die sich dort verewigt hatten: „Ernst“ und ... ein zweiter, unleserlicher Name – der ungewöhnliche Geschäftsname war gefunden. Vor dem Schaufenster in der Rheinstraße bleiben oft ältere Paare stehen. „Schau mal, Rudi, das hatten wir damals auch“, heißt es dann beim Blick auf

ein Teakholz-Highboard aus den 50er Jahren. Aber nicht nur Nostalgiker wissen das Angebot von Börner und Zeisbrich zu schätzen. Kenner zeitlosen, klassischen Designs bekommen bei Ernst und Unbekannt gerne mal leuchtende Augen, beispielsweise bei der Liege von Le Corbusier, die majestätisch auf einem Podest thront und mit ihrem verchromten Rahmen im Scheinwerferlicht funkelt. Diese Crème de la Crème der Gestaltung hat ihren Preis, und das darf auch so sein. Regelmäßig werden die ausgestellten Möbel ab Oktober für ein halbes Jahr von Fotokunst „gerahmt“. Roger Richters Ausstellung „Devadasi zwischen Lampen“ entführt bis Januar in faszinierende Welten. (Ernst und Unbekannt: Rheinstraße 91)

Und noch mal kompletter Kontrast: Statt exklusiver Designperlen gibt es bei Henn & Hahn in der Wellritzstraße ein bisschen von allem. Das Geschäft von Vater und Sohn bietet Möbel, Klamotten, Elektrogeräte und Wohnaccessoires sowie allerlei Kleinigkeiten, von denen man erst weiß, dass man sie braucht, wenn man sie beim Stöberbesuch entdeckt. Wer die Wühltischatmosphäre nicht scheut, trifft hier einen bunten Querschnitt der Westendbewohner. (Henn & Hahn: Wellritzstraße 42, 46, 48 und 59)

Kea von Garnier
Fotos Kai Pelka

Aschentrüdel räumt, Nerostraße 9

Was gibt es? Möbel, Kleinmöbel und Accessoires aus den 20er–70er Jahren
Wen trifft man? Interessante bis skurrile Gesprächspartner, vom kauzigen Sammler bis zum gestandenen Juristen
Was ist besonders? Eine große Auswahl an Lampen sowie eine umfangreiche Sammlung von Marienfiguren und Weihwasserbehältern

Eigenart 7, Sedanplatz 7

Was gibt es? Möbel, Kleinmöbel und Accessoires aus den 50er–70er Jahren
Wen trifft man? Studenten und junge Familien
Was ist besonders? Schallplatten, Küchen- und Badeequipment in schönem Design auch für

schmalere Geldbeutel und ein netter Plausch mit den Eigentümern

Hauspralinen, Obere Webergasse 45–47

Was gibt es? Kleinmöbel, Wohnaccessoires und Porzellan von 1820–1970
Wen trifft man? Junge Leute, die ihre erste gemeinsame Wohnung einrichten genauso wie Sammler und Designliebhaber
Was ist besonders? Die Mischung aus Geschäft und Café. Wer möchte, kann nach dem Genuss einer Limonade mit Tannengeschmack das eben genutzte Sitzmöbel gleich mit erwerben

Schatzbörse, Emser Straße 42

Was gibt es? Möbel, Haushaltsgeräte und

Wohnaccessoires von antik bis Neuzeit

Wen trifft man? Vom Studenten bis zum Besserverdiener gibt sich gemischtes Publikum die Klinke in die Hand
Was ist besonders? Breites Angebot an Porzellan und Glas, Schmuck und Uhrenauslage

SchrankArt, Wagemannstraße 28

Was gibt es? Designmöbel von der Gründerzeit bis zur Moderne
Wen trifft man? Im Zentrum der Wiesbadener Altstadt gehen regionale wie internationale Liebhaber edler Einrichtung ein und aus.
Was ist besonders? Holzmöbel mit Pastellanstrich, Dekoratives aus alter Zeit, wie Turnpferde oder Kinosessel

Zweites Leben als Blickfang



Zeitlos schön



Das Bild hängt schief!

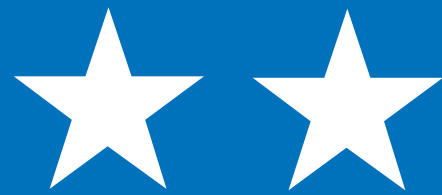


Bestes Programm für Nostalgiefan

Die Crème de la Crème der Gestaltung

Perlen des Monats

NOVEMBER



Termine an
tippstunde@vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Feten



(((Bohème Sauvage)))

3. November

Thalhaus

„Es darf wild, schillernd und ausgelassen gefeiert werden“ – verheißungsvoll klingt die Ankündigung der 3. Bohème Sauvage-Party, die erneut das veruchte Zwanziger-Jahre-Original aus Berlin ins Nerotal holt. Das soll keine Mottoparty mit billiger Kostümierung werden, sondern: „Wer hier feiert, möchte eintauchen in die Epoche, Kultur und den Lebensstil der Bonvivants und Dandys“. Nach einem Swing-Einführungstanzkurs von Deca-Dance begleitet Fräulein Erna Pachulke durch die Nacht mit dem Kareol Tanzorchester und burlesken Schönheitstanz mit Sweet Chili, die Herren Schallplattenunterhalter Felix de Venosta und Dr. Hirschfeld sorgen für angemessene Parkettfeier.

(((Psychos 40. Big Bang Action)))

9. November

Kreativfabrik

Psycho Jones soll 40 werden? DER jetzt auch schon? Verdammt. Andererseits: Der Mann ist ein Beispiel dafür, wie man auch im fortgeschrittenen Alter die Tanzbuden von Berlin bis Stockholm derbstens rocken kann. Und Psycho Jones zum 40. ist auch Psycho Jones im 15. Jahr im Schlachthof. Gefeierte wird, den Behörden sei „Dank“, bei den guten Nachbarn der Kreativfabrik.

(((Asta Semesterschlachten)))

29. November

Schlachthof

Es ist wieder einer dieser Tage, auf die sich die Pharmaindustrie das ganze Jahr freut: Zu Ehren der neuen Studenten wird gefeiert was das Zeug hält! In der neuen Halle werden mit ALLE FARBEN (Berlin) und YKEL (FFM) zwei Artists die Spannbreite zwischen avanciertem Elektro (Ykel) und Global Beats, Elektro Swing und Indietronics (Alle Farben) ausloten. DR. LOVE heizt den Top-Gästen richtig ein.

Konzerte



(((Monkey Jump Festival mit Rodrigo Brothers-Abschiedskonzert)))

3. November

Clubs und Kneipen in der ganzen Stadt

Von Wiesbaden aus hat es vor 15 Jahren seinen Siegeszug angetreten, nach Wiesbaden kehrt es nun zurück. Einmal zahlen und dann „1 Nacht – 21 Locations – 29 Bands und DJs“ erleben, dieses geniale Konzept wird wieder die Partywütigen in Scharen durch die Stadt treiben. Die Locations – Alex, Cubique, Gestüt, Haltbar, Litfasssäule, Marktgewölbe und viele mehr – sind so vielfältig wie das Programm von Pop, Rock und Alternative bis House, Techno, Soul und Funk. Ein wehmütig-feucht-fröhliches Highlight dürfte das Abschiedskonzert der Rodrigo Brothers im Finale werden, wo sich die 1996 gegründete „andere“ Coverband von ihrer treuen Fangemeinde standesgemäß verabschiedet wird. www.monkey-jump.eu



(((Konzertperlen-Marathon)))

16. November

Schlachthof-Halle

Endlich, die neue Schlachthof-Halle macht auf – und wird direkt mal richtig durchgerockt. Frau Doktor (16.), Calexico (18.), Deichkind (21., ausverkauft), Interstellar Overdrive (23.), The Hives (27.) und – präsentiert von sensor – Frittenbude (28. Foto) treten an zum Marathon der Konzerthighlights. Dicke Party steht natürlich ebenso direkt auf dem Programm. [sensor präsentiert Frittenbude und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de](mailto:sensor@sensor-wiesbaden.de)

Bühne



(((Impromatch)))

4. November

Hessisches Staatstheater, Kleines Haus

Das Improvisationstheater „Für Garderobe keine Haftung“ aus Wiesbaden, Deutscher Vize-Meister im Improvisationstheater und mehrfach bei bundesweiten Wettbewerben preisgekrönt, lädt eines der Spitzen-Ensembles der nationalen Impro-Theater-Szene nach Wiesbaden: Die „Steife Brise“ (Foto) aus Hamburg. Dafür wurde ein würdiger Rahmen gefunden: Das Kleine Haus ist zum dritten Mal Austragungsort eines Improvisationstheater-Wettkampfs.

(((Tschik Premiere)))

10. November

Hessisches Staatstheater, Wartburg

Wolfgang Herrndorf schafft es in „Tschik“, den Jugendlichen eine Stimme zu geben und sich ihnen ohne Anbiederung auf Augenhöhe zu nähern. Sein Roman ist auch bei den Erwachsenen zum Kultbuch avanciert. Dirk Schirdewahn, seit der Spielzeit 2009/2010 Regieassistent am Hessischen Staatstheater, inszeniert in der Wartburg die Bühnenfassung mit den Schauspielern Fabian Stromberger (Maik) und Benjamin Kiesewetter (Tschik). Der östliche Rand Deutschlands wird in der Wahrnehmung der fünfzehnjährigen Jungen zu einer terra incognita, die es zu erobern gilt, genauso fremd und bedrohlich wie die Gefühlswelt, die in der Pubertät ein besonderes Eigenleben entwickelt. Am Ende der Reise sind sie bei sich selbst angekommen, haben Gefahren getrotzt und Freundschaften entwickelt und festgestellt, dass immerhin ein Prozent aller Menschen gar nicht so übel ist.

(((Timo Wopp: Passion)))

11. November

Pariser Hoftheater

Passion ist das erste Solo-Programm von Timo Wopp und steht ganz im Zeichen der Lebenshilfe. Lebenshilfe für sein Publikum. Denn Wopp selbst ist perfekt. Aber zum Glück ist er auch so großzügig, die Geheimnisse seiner Vollkommenheit mit seinen Zuschauern zu teilen. Ein moderner Jesus – mit dem kleinen Unterschied, dass ihm nichts heilig ist.

Film

(((Studio Braun – FRAKTUS)))

9. November

Murnau Filmtheater

Von Westbam bis Scooter, von Blixa Bargeld bis Dieter Meier: Die Electronic-Szene ist sich einig – FRAKTUS waren es. FRAKTUS haben Anfang der 1980er Techno erfunden. Haben seine Ästhetik, seine Klangrevolte, seine Technik vorweg genommen. Aber dennoch sind FRAKTUS ein Mythos geblieben. Was wurde aus ihnen? Was machen die drei heute? Kann es ein Comeback dieser Pioniere geben? Der Schlachthof Film des Monats spürt die drei grundverschiedenen Musiker auf: In Hamburg, Brunsbüttel und Ibiza findet Musikproduzent Roger Dettner die deutschen Techno-Urväter. Ihm gelingt die pophistorische Sensation: Er bringt sie an einen Tisch.



(((exground 25 Filmfest)))

16. bis 25. November

Caligari Filmbühne und andere Orte

Eines der wichtigsten Independent-Filmfestivals in Deutschland präsentiert zur 25. Auflage rund 250 unabhängig produzierte Kurz- und Langfilme aus aller Welt. Der diesjährige Länderschwerpunkt ist der Schweiz gewidmet. Auch wenn man bei dieser Programmfülle leicht mal den Überblick verlieren könnte, geht es doch eindeutig geordneter zu als in dem Festivalbeitrag „Messies – ein schönes Chaos“. Dieser Film stammt wie einige andere aus der Schweiz, die in diesem Jahr im Länderfokus steht. Über zehn Filme vermitteln ein filmisch vielseitiges Bild der modernen Schweiz – abseits von Klischees wie lila-farbenen Kühen, pittoresken Bergpanoramen und weißer Schokolade. Eröffnet wird das Festival mit dem in der Schweiz mehrfach ausgezeichneten Film SUMMER GAMES von Rolando Colla, der für den Oscar in der Kategorie „bester nichtenglischsprachiger Film“ nominiert war. Das weitere Programm bietet garantiert nie Langweiliges in den Sektionen American Independents, International, Neues aus Deutschland und die exground youth days. In „TWIXT“ verwickelt Altmeister Francis Ford Coppola seinen Protagonisten Hall, gespielt von Val Kilmer, in eine mysteriöse Mordserie. Spannend wird auch die Welturaufführung der Dokumentation des Mainzers Hartmut Jahn über die vor 50 Jahren in Wiesbaden initiierte Fluxus-Bewegung. www.exground.com

Literatur



(((Wiesbadener Krimiherbst)))

bis 8. Dezember

Verschiedene Veranstaltungsorte

Auf welcher unterschiedlichen Weise das Krimigenre aktuelle Fragen unserer Gesellschaft widerspiegelt, zeigt das diesjährige Programm des „Wiesbadener Krimiherbstes“. Zum neunten Mal locken zahlreiche Literaturveranstalter von Mittwoch, 31. Oktober, bis Samstag, 8. Dezember, in ihre Häuser. Frauenmuseum und Kulturamt laden Kinder zu detektivischen Führungen ein und begegnen dem Kriminalroman aus historischer Sicht bei einer Krimi-Zeit-Reise. Das Literaturhaus nähert sich im Hinblick auf die anhaltende politische Debatte dem Thema Terrorismus im Kriminalroman mit einer Lesung und Podiumsdiskussion mit Martin Maurer, Yassin Musharbash und dem Terrorismusexperten des ZDF, Elmar Theveßen. Der für seine poetische Sprache vielfach ausgezeichnete Krimiautor Friedrich Ani kommt zu „Krimi & Lyrik“. Und am 24. November erzählt der 1975 in Hagen geborene Simon Urban (Foto) in seinem deutsch-deutschen Thriller „Plan B“ eine packende Geschichte über politischen und menschlichen Verrat und die vergebliche Suche nach Wahrheit und Liebe.

(((Ben Redelings)))

29. November

Kulturpalast

Die Bundesliga wird 50! Das muss gefeiert werden. Deutschlands erfolgreichster Fußball-Komiker Ben Redelings lädt mit seiner Lesung herzlich zu einer rauschenden Geburtstagsgala der Superlative ein. Als charmanter Gastgeber wird er durch einen amüsanten Abend voller Witz und Esprit führen und nostalgisch verklärt an die Helden unserer Kindheit erinnern. Männer mit solch klangvollen Namen wie Mücke, Mozart, Osram oder Ente werden noch einmal vor unserem geistigen Auge den Ball im Netz versenken und Haudegen wie Katsche, Praline, Kokser und Tiger die Blutgrätsche über die grüne Grasnarbe fliegen lassen. Kaiser werden Eigentore schießen, Trainer auf der Bank sanft einschlummern, Pfosten werden einfach so zusammenbrechen und zehn Flaschen auf dem Platz und ein Kellner im Kasten den MSV nicht vor dem Abstieg retten.

Kunst



(((Retrospektive Antonio Saura)))

ab 30. November

Museum Wiesbaden

Das Museum Wiesbaden zeigt die erste umfassende Retrospektive des Lebenswerkes von Antonio Saura (1930–1998) in Deutschland. Der in Huesca/Spanien geborene Antonio Saura gehört zu den bedeutenden Künstlern des 20. Jahrhunderts und zu den prägendsten Exponenten der spanischen Malerei seiner Epoche. Die Ausstellung widmet sich sämtlichen Schaffensphasen Sauras, stellt seine großen Bildserien in Hauptwerken dar, zeigt aber auch Aspekte seines illustrativen und zeichnerischen Oeuvres.

Familie

(((Kinder-Workshop)))

3. November, 11.30 Uhr

Literaturhaus Villa Clementine

Architekt Rolf Toyka und Museumspädagogin Astrid Lembcke-Thiel gestalten den Workshop zu dem Buch „Achtung, Baustelle Bauernhof!“. Ein toller Vormittag für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren, Voranmeldung in der Buchhandlung Hugendubel erforderlich.

(((exground youth days)))

17. bis 21. November

Caligari

Die exground youth days bringen wieder eine exklusive Auswahl an internationalen Produktionen speziell für 12- bis 18-jährige Filmfans nach Wiesbaden. Eröffnet werden die exground youth days mit dem 8. Wiesbadener Jugendfilm-Wettbewerb, in dem einheimische Nachwuchsregisseure um 450,- EUR Preisgeld konkurrieren. Im 9. „youth days – Internationalen Jugendfilm-Wettbewerb“ sind diesmal Produktionen aus Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Norwegen, der Schweiz und den USA zu sehen – in deren Mittelpunkt zumeist das Freud und Leid weiblicher Teenager stehen. Auch die Jugend der Heldin in FÜR ELISE (gespielt von der Wiesbadenerin Jana Fritzi Bauer!) ist kein Zuckerschlecken.

1))) Donnerstag

FETE

20.00. TANZLOKAL 33
Singletreff ü 40

20.00. GESTÜT RENZ
Remmi Demmi Studentsnight

20.00. PARK CAFÉ
Park Cafe Soul Band. Anschließend Party
Mixed Music by DJs Nasty & Physique

KONZERTE

19.00. TAUNUS-AUTO-VERKAUFS-GMBH
Benefizkonzert: Klangreihen, (Frauen
Service-Clubs Wiesbaden zugunsten
MS-Gruppe)

19.30. SALON-THEATER
Orfeo Greco, wunderschöne Musik mit
Tony Mourtzis und seinem Ensemble

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Liederabend und Lesung: Die Geschwister
Mendelssohn-Bartholdy

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Hair

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Made in Love

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Achterbahn

LITERATUR

19.30. EV. JOHANNESKIRCHE
TRIANGELIS - Forum mit Michael Opoczynski, Geld und Leben. Von der ethischen
Dimension des Geldes.

20.00. ASTRONOMISCHE GESELLSCHAFT
URANIA
Himmelswunder im Fernglas, Vortrag

KUNST

19.30. GALERIE WANGHOHMANN
Arbeiten von Huang Chunqing, in
Anwesenheit der Künstlerin

FAMILIE

16.00. STADTTTEILBIBLIOTHEK BIEBRICH
Spiele-Nachmittag

KINO

17.30. CALIGARI
To Rome with Love

20.00. CALIGARI
Was bleibt

SONSTIGES

10.00. RHEIN MAIN HALLEN
Kreativ-Welt, Messe

10.00. DERNSCHES GELÄNDE
European Youth Circus. Artistenfestival
Wettbewerb A

14.00. HOCHSCHULE RHEIN MAIN
Schritt für Schritt zum Unternehmer,
Existenzgründungsseminar, Bertramstraße
27, Raum E 03 Anmeldung: careerservice@
hs-rm.de

16.00. KIRCHEN FENSTER SCHWALBE 6
Trauercafé

19.00. DERNSCHES GELÄNDE
European Youth Circus. Artistenfestival
Wettbewerb B

2))) Freitag

FETE

22.00. PARK CAFÉ
DANZA NIGHT BEATS mit DJ Cruzito und
DJ Cyrus - Latin, R'n'B und Tropical Beats

20.00. TANZLOKAL 33
Ü40 Party mit Mitternachtsnack

21.00. SCHLACHTHOF
Schlachthof-Probehaus-Abschiedsfest

21.00. GESTÜT RENZ
Funky Fury

23.00. CUBIQUE
Studentsnight, Los Avocados

KONZERTE

20.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Memories -"die Stories Hinter Den Songs"

20.00. SCHEUER
BOPPIN'B.

20.30. SHERRY & PORT
Charlie Crow Band
Blues-Rock-Jazz

20.00. SCHLACHTHOF
Turbostaat/Love A

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Vogelhändler

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der kleine Horrorladen

19.30. PARISER HOFTHEATER
Stephan Bauer: Warum heiraten - Leasing
tut's auch

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Achterbahn

20.00. KUENSTLERHAUS43
Leichenschmaus und Schwarze Katzen

20.00. GALLI THEATER
Mann stress mich nich

20.00. THALHAUS
Subitol - Improvisationstheater

20.00. VELVETS BLACK AND LIGHT

THEATER

Der kleine Prinz

LITERATUR

19.30. LITERATURHAUS VILLA
CLEMENTINE
Krimiherbst: Crimetime

KUNST

17.00. HAUS DER HEIMAT, 1. OG
Die "Wilde Vertreibung" der Deutschen in
Nordböhmen 1945, Vortrag

FAMILIE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Der kleine Wassermann, ab 3 J.

KINO

18.00. CALIGARI
Das Labyrinth der Wörter (La tête en
friche)

20.00. CALIGARI
To Rome with Love

SONSTIGES

10.00. RHEIN MAIN HALLEN
Kreativ-Welt, Messe

10.00. DERNSCHES GELÄNDE
European Youth Circus. Artistenfestival
Wettbewerb B

17.00. RATHAUS WIESBADEN
Weinmesse

19.00. DERNSCHES GELÄNDE
European Youth Circus. Artistenfestival
Wettbewerb A

3))) Samstag

FETE

22.00. PARK CAFÉ
URBAN CLUBBING - DJ Nasty - Urban
House, RnB und Mainstream

20.00. TANZLOKAL 33
Ü40 Ladies Night mit Damenwahl

21.00. SCHEUER
Danse gehn Ü 33, mit DJane Karin

21.00. GESTÜT RENZ
Monkey Jump // Dr. Love Satisfaction

23.00. CUBIQUE
Monkey Jump festival, DJ Teddy-O

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

12.05. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Carillon-Musik zur Marktzeit

18.00. EV. MATTHÄUSKIRCHE
Gitarrenduo: Doppel-Saite

19.00. EV. KREUZKIRCHE
Klavier und Live-Elektronik

19.00. FESTHALLE FRANKFURT
Udo Jürgens

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der nackte Wahnsinn

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Turandot

19.30. PARISER HOFTHEATER
Ken Bardowicks: Mann mit Eiern

19.30. SALON-THEATER
Der dressierte Mann

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Achterbahn

20.00. KUENSTLERHAUS43
Leichenschmaus und Schwarze Katzen

20.00. GALLI THEATER
Mann stress mich nich

20.00. HESS. STAATSTHEATER,
WARTBURG
Xanadu

20.00. VELVETS BLACK AND LIGHT

THEATER
Die kleine Meerjungfrau Rusalca

21.00. THALHAUS
Bohème Sauvage - Eine 20er Jahre-Party

LITERATUR

12.00. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
GU live - Weihnachtliche Hochgenüsse

KUNST

17.00. NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
Naneci Yurdagül / BURQUOI. Eröffnung,
Ausstellung bis zum 16.12.

FAMILIE

14.30. HESS. STAATSTHEATER
Workshop: Kids on Stage, 6-10 J.,
Anmeldung im Jugendreferat

15.00. CALIGARI
Kinderkino: ATLANTIS update - Der Ruf
der Wale

15.30. BÜRGERHAUS PRESBERG
Das Urmel aus dem Eis, eine Tanzthea-
teraufrührung

16.00. GALLI THEATER
Hänsel & Gretel, (ab 3 J.)

16.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Der kleine Wassermann, ab 3 J.

KINO

18.00. CALIGARI
Was bleibt

20.00. CALIGARI
To Rome with Love

SONSTIGES

10.00. RHEIN MAIN HALLEN
Kreativ-Welt, Messe

10.00. RHEIN MAIN HALLEN
Kreativ-Welt, Messe

12.00. SCHLACHTHOF
Flohmarkt

17.00. RATHAUS WIESBADEN
Weinmesse

19.00. DERNSCHES GELÄNDE
European Youth Circus. Artistenfestival
Gala

20.00. KULTURCLUB WIESBADEN
Geführter Degustationsabend, Anmeldung
erforderlich

4))) Sonntag

FETE

15.00. TANZLOKAL 33
Ü40 Sunday-Afternoon-Party

22.00. PARK CAFÉ
URBAN BEATS - Hip-Hop, RNB & Soul -
DJ BOULEVARD BOU (bigFM)

KONZERTE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Familienkonzert: Die Moldau, ab 5 J.

15.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
3. Kammerkonzert - Kammermusikver-
einigung

17.00. RINGKIRCHE
Konzert zum 118. Kirchenjubiläum

18.00. EV. AUFERSTEHUNGSGEMEINDE
Musik zum Wochenausklang: Die schöne
Magelonde

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER
Schauspielforum zu: Miss Sara Sampson,
Vestibühne

17.00. THALHAUS
Deutsche Volkslieder anders: Edgar
Knecht Trio

18.00. SALON-THEATER

Der dressierte Mann

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Faust

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Für Garderobe keine Haftung - Impro-
match gegen Steife Brise aus Hamburg,
Impro-Match

20.00. HESS. STAATSTHEATER,
WARTBURG
Xanadu

KUNST

15.00. HEIMATMUSEUM MEDENBACH
Altes Schmiedeeisen, Sonderausstellung

FAMILIE

10.00. HESS. STAATSTHEATER
Workshop: Kids on Stage, 6-10 J.,
Anmeldung im Jugendreferat

10.30. STADTBIBLIOTHEK
Bücher- Kinder-Fantasien, (3-6 J.)

10.30. TIERPARK FASANERIE
Natur Erleben: Fabelhafte Tiergeschichten

15.00. CALIGARI
Kinderkino: ATLANTIS update - Der Ruf
der Wale

15.30. BÜRGERHAUS PRESBERG
Das Urmel aus dem Eis, eine Tanzthea-
teraufrührung des Tanz- und Gymnastikv-
erein Presberg

GANS TOLL!

Deine Weihnachts-
feier mit der Firma, den
Freunden oder der Familie
im Lokal genießen.

LOKAL

SEEROBENSTR. 2
65195 WIESBADEN

www.lokal-wiesbaden.de



HAUSPRALINEN

VINTAGE-MÖBEL, ACCESSOIRES & CAFÉ
Mo-Fr 14-18 Uhr & Sa 10-18 Uhr

Kommt doch mal vorbei,
zum Stöbern oder auf einen
Kaffee mit superleckerem
veganen Kuchen im Glas
oder feinen Pralinen.

Obere Webergasse 45-47 | 65193 Wiesbaden | www.hauspralinen.de



HOCHSCHULE
RHEINMAIN

Sprich mit Unternehmen
über deine Karriere!

STANDORT WIESBADEN

14. NOVEMBER 2012 · 10 – 16 UHR

STANDORT RÜSSELSHEIM

15. NOVEMBER 2012 · 10 – 16 UHR

www.hs-rm.de/meet

Die Karrieremesse auf deinem Campus



2.

Sir Wilson (Ulrich Cyran) lädt im Jahre 1850
zu einem Leichenschmaus ein. Die stumme
Hausangestellte Eleonore begrüßt mit großen
Augen, und Wellington (Wolfgang Vielsack), der
freundliche Diener, filmt das ganze Geschehen
und Reaktionen der Gäste. Diese sind beim
skurrilen Dinnertheater mitten drin, wenn es
um das Gruseln im Geiste von E.A. Poe und
herzhafte Lachen geht. Guten Appetit, vor allem
beim Nachtisch: „Maus am Spieß“ – am 2., 13.,
16. und 22. im kuenstlerhaus 43.



3.

In Wiesbaden hat er schon lange nicht mehr
Tour-Station gemacht, aber um Udo Jürgens
live zu erleben, ist kein Weg zu weit und der ins
nahegelegene Frankfurt schon gar nicht. In der
Festhalle wird der 78-jährige Sänger und Kom-
ponist heute wieder alle Register höchstkaräti-
gen Entertainments ziehen und mit wechselnden
Outfits – erst Smoking, später Bademantel –
seine Fans verzaubern. www.udojurgens.de



3.

Im Rahmen der 25. Wiesbadener Tage für Neue
Musik begeben sich die Wiesbadener Pianistin
Petra Mohr und der Berliner Technoproduzent
Oliver Mohr unter dem Motto „Keys And Loops“
in der Kreuzkirche um 19 Uhr auf eine Reise,
bei der modernes Klavierspiel und elektroni-
sche Musik miteinander verschmelzen und aus
beiden Genres etwas neues erschaffen. www.keysandloops.com



3.

Nach circa zwei Jahren kommt die österreichi-
sche Post-Hardcore Band I NOT DANCE wieder
auf Deutschland-Tour und auch in den Kultur-
palast zurück. Nicht nur eine neue Split 7“,
sondern auch ein komplettes Set an neuen, noch
ausgefeilteren Songs bringt uns die Band mit.
Die drei sympathischen Jungs bescheren einen
tollen Abend mit wichtigen Soundwänden – und
mit den Supportbands The Tidal Sleep und den
Rheingauer Buben von Snakes And Lions.



NOVEMBER 2012

Programm

Do 01/11 KITCHEN CLUB
Kneipenabend Einlass 20.00 Eintritt frei

Fr 02/11 TURBOSTAAT + LOVE A
(Räucherkammer Auswärtsspiel)
Konzert Einlass 20.00 Ausverkauf!

Fr 02/11 FASTBREAK Party
Einlass 23.30 AK 2,50 € (Im Anschluss an das Konzert)

Sa 03/11 I NOT DANCE
+ THE TIDAL SLEEP
+ SNAKES AND LIONS
Konzert Einlass 20.00 AK 6 €

Fr 09/11 MUSIC HOSPITAL
Party Einlass 23.00 AK 5 €

Sa 10/11 EXTRAORDINARY
feat. I CAN'T DANCE
Party Einlass 23.00 AK 5 €

Fr 16/11 EXGROUND FILMFEST
ERÖFFNUNGSPARTY
Party Einlass 22.00 AK 5 €

Fr 16/11 – So 25/11
EXGROUND FILMFEST 25

Do 29/11 BEN REPELINGS
»HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH,
LIEBE BUNDESLIGA!«
Lesung Einlass 20.00 AK 10 €/VK 9,80 €

Fr 30/11
CASANOVAS SCHWULE SEITE
+ BILDUNGSLÜCKE
(Räucherkammer Auswärtsspiel)
Konzert Einlass 20.00 AK 8 € (kein Vorverkauf)

kulturpalast
WIESBADEN
Soalagasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

Theater
kuenstlerhaus43

02.11. Leichenschmaus & Schw. Katzen
schräg, skurriles Dinner-Theater

03.11. Leichenschmaus & Schw. Katzen
schräg, skurriles Dinner-Theater

09.11. Der Hut von Joseph Beuys
Schauspiel | Gastspiel Kunst & Drama

10.11. Freche Lieder aus den 20- & 30-ern
Akkordeon | Cello | Querflöte | Ukulele

15.11. Giacomo Casanova
sinnlich, kulinarisches Dinner-Theater

16.11. Leichenschmaus & Schw. Katzen
schräg, skurriles Dinner-Theater

22.11. Leichenschmaus & Schw. Katzen
schräg, skurriles Dinner-Theater

29.11. Backstage - théâtre à la minute
Theater | Candle-Light-Dinner | Konzert

30.11. Desinfection
Liederabend (Gastspiel)

01.12. Graf Dracul & die heißen Quellen
magisch, kulinarisches Dinner-Theater

07.12. Weihnachtsimproshow
Wünsche unterm Weihnachtsbaum

08.12. Wechseljahre von Allerhand!
Kabarett (Gastspiel)

09.12. Der kleine Prinz | & am 16.12.
Kindertheater ab 5 Jahren

Termine November



4.

Wieder wird das Bürgerhaus Wiesbaden-Erbenheim zum Mekka für Designfans. Beim 50er-70er Jahre Markt bestimmen elegante Formen, poppige Farben und außergewöhnliche Formen das Bild. Gutes zeitloses Design im Original statt im Retro-Einheitslook ist hier zu finden. Plastikmöbel, Lampen, Klassiker, Schmuck und Mode sind im Angebot und einfach nur rumstöbern macht auch Spaß. www.design50er-70er.de



5.

Ein Solitär zwischen Electronic, Art-Punk und New Wave. Ohne Gnade vor sich selbst entblößt Jamie Stewart, der Kopf von XIU XIU, auch auf seinem neusten, dem neunten Album seine Seele – untermalt von einem veritablen Fuhrpark aus elektronischen Klangerzeugern, Streichersamples und Drummachines, leisen Gitarren und digitalen Noise-Crescendi. Stewart bedrückt und euphorisiert gleichzeitig. Schaut’s Euch an in der Kreativfabrik.



10.

In der Mainzer Phönixhalle bietet sich heute Gelegenheit, zum ersten Mal live die Songs des neuen Wise-Guys-Albums zu hören, das im Mai erschienen und auf Platz 3 der Charts eingestiegen ist: „Zwei Welten“. Und Bass Ferenc Husta wird zum letzten Mal mit den anderen WISE GUYS auf der Bühne stehen – er steigt Ende des Jahres 2012 aus. Auf Tour führen die fünf Sänger, anders als auf ihrem „instrumentierten Album“, ein reines A-Cappella-Programm auf. www.wiseguys.de

19.00. DERNSCHES GELÄNDE
European Youth Circus. Artistenfestival
Gala

5))) Montag

KONZERTE

21.00. KREATIVFABRIK
Xiu Xiu

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Was man mit dem Leben alles machen könnte, Liederabend

LITERATUR

20.00. ASTRONOMISCHE GESELLSCHAFT
URANIA
Das Geheimnis der kosmischen Krümel-Meteoritenforschung, Vortrag

KINO

18.00. CALIGARI
Akrobat schö–ö–ön

20.00. CALIGARI
Vom Glück ein Clown zu werden

6))) Dienstag

BÜHNE

19.30. BRENTANO-SCHEUNE
Das Fass der Zisterzienser, Rheingauer Mundartverein

LITERATUR

19.00. LITERATURHAUS VILLA
CLEMENTINE
Krimiherbst: Nele Neuhaus liest aus “Böser Wolf”

FAMILIE

10.00. STADTTEILBIBLIOTHEK SCHIERSTEIN
Der Grüffelo – Puppenspiel, (a b4 J.)

KINO

18.00. CALIGARI
Sechs Bären und ein Clown (Sest medvedu s cibulkou)

20.00. CALIGARI
Die Frau auf der Brücke (La fille sur le pont)

SONSTIGES

19.00. NASSAUER HOF
Die drei Riesling-Schlösser in der Ente, Anmeldung im Restaurant Ente

19.00. MARKTGEWÖLBE WIESBADEN
Sekt in the City, Anmeldung im Lumen

7))) Mittwoch

FETE

22.00. PARK CAFÉ
SALSA PARTY mit DJ Biaggio, ab 21:30 Uhr Gratis-Tanzkurs für Einsteiger mit Luis

KONZERTE

19.30. WIESBADENER MUSIK- UND KUNSTSCHULE
Ton ab: Echo-Logic 3

20.00. KURHAUS WIESBADEN, FRIEDRICH-V.-THIERSCH-SAAL
3. Sinfoniekonzert: Hommage à Mozart, Einführung im Dostojewskisaal, 19 Uhr

20.00. KULTURZENTRUM “DAS RIND” IN RÜSSELSHEIM
Disco Ensemble / Death Letters

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Alle sechzehn Jahre im Sommer

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Frühlings Erwachen

19.30. BRENTANO-SCHEUNE
Das Fass der Zisterzienser, Rheingauer Mundartverein

20.00. GALLI THEATER
Eheurlaub

LITERATUR

19.00. DER WEINLÄNDER
Eine Bilde-Reise: Tansania – Malawi und zurück

19.00. WEINLÄNDER
Reisevortrag “Tansania – Malawi und zurück...”

19.30. WEINGUT HÖHN IM KIRSCHFELD
Krimiherbst: Roland Stark liest aus “Frau Holle ist tot”

FAMILIE

10.00. STADTTEILBIBLIOTHEK KOSTHEIM
Der Grüffelo – Puppenspiel, (ab 4 J.)

16.00. TIERPARK FASANERIE
Natur-Erleben: Juniornaturforscher

16.30. HESS. STAATSTHEATER
Treff Bühnenporte: Spürnasenclub, für junge Detektive von 6-8 Jahren

KINO

17.30. CALIGARI
Hörfilme: Wer wenn nicht wir

20.00. CALIGARI
Herr Wichmann aus der dritten Reihe

SONSTIGES

19.00. KIRCHEN FENSTER SCHWALBE 6
Stille in der Schwalbe, Offene Meditationsgruppe

19.00. SCHLOSS VOLLRADS
Küchenparty im Gutstaurant Schloss Vollrads, Anmeldung erforderlich.

19.00. RESTAURANT ALT-WIESBADEN
Naturheilforum: Regeneration durch permanente Akupressur, Vortrag.

8))) Donnerstag

FETE

20.00. PARK CAFÉ
Park Cafe Soul Band. Anschließend Party Mixed Music by DJs Nasty & Physique

20.00. TANZLOKAL 33
Singletreff ü 40

21.00. GESTÜT RENZ
Remmi Demmi Studentsnigh

KONZERTE

19.00. WIESBADENER MUSIK- UND KUNSTSCHULE
Gestrichen und gezipft

19.30. RHEIN-MAIN-THEATER
Olaf Malolepski 2012

BÜHNE

19.30. PARISER HOFTHEATER
Thomas Kreimeyer: Kabarett der rote Stuhl

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Miss Sara Sampson

19.30. BRENTANO-SCHEUNE
Das Fass der Zisterzienser, Rheingauer Mundartverein

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Made in Love

20.00. GALLI THEATER
Eheurlaub

20.00. THALHAUS
Fördermitglieder stellen sich vor: Christína Sommerfeld und Stella Seifert

LITERATUR

17.00. HESS. LANDESZENTRALE FÜR POL. BILDUNG
Geburt der Moderne – Politik, Kultur u. Gesellschaft im deutschen Kaiserreich 1900-1917, Vortrag

19.00. FRAUEN MUSEUM
Krimi-Zeit-Reise mit Volker Kutscher und Susanne Goga

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Edgar Alan Poe – Lyrik mit Musik

FAMILIE

15.30. STADTTEILBIBLIOTHEK BIERSTADT
Der Grüffelo – Puppenspiel, (ab 4 J.)

15.30. STADTBIBLIOTHEK
Bücherbande, (ab 5 J.)

KINO

17.30. CALIGARI
Liebe (Amour)

20.00. CALIGARI
The United States of Hoodoo

SONSTIGES

14.00. HOCHSCHULE RHEIN MAIN
Schritt für Schritt zum Unternehmer, Existenzgründungsseminar, Bertramstraße 27, Raum E 03 Anmeldung: careerservice@hs-rm.de

9))) Freitag

FETE

22.00. PARK CAFÉ
DANZA NIGHT BEATS mit DJ Cruzito und DJ Cyrus – Latin, R’n’B und Tropical

20.00. TANZLOKAL 33
Ü40 Party mit Mitternachtssnack

21.00. GESTÜT RENZ
Delicious House Dee-Lite

23.00. CUBIQUE
80er & 90er Party, DJ Nidal

KONZERT

19.00. WIESBADENER MUSIK- UND KUNSTSCHULE
Klingende Weinprobe
Ausgewählte Weine und regionale Snacks, Musik aus Oper, Operette und Musical

20.30. SHERRY & PORT
Alexander von Wangenheim.

21.00. KREATIVFABRIK
Psycho’s 40th Birthday

BÜHNE

19.30. PARISER HOFTHEATER
Faberhaft/Guth: Die Erlebniswarmduscher

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Don Pasquale

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Shoot / Get Treasure / Repeat

19.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Herztier

20.00. KUENSTLERHAUS43
Live: The Beatdown (Montreal/Kanada) + Bluekilla (München)+ DJs Duke J & Friends

20.00. GALLI THEATER
Froggy – das Musical

LITERATUR

19.30. HAUS DER HEIMAT
Friedrichstrasse 35
Societa Dante Alighieri
Auch das Paradies gehört zur Welt

12.30. LITERATURHAUS VILLA
CLEMENTINE
Lesungen in der Mittagspause: Es liest Iris Atzwanger

19.00. LITERATURHAUS VILLA
CLEMENTINE
Renata Boja & Daniel von Lison
„Reise mit dem Zug der Erinnerungen durch die L郑-Landschaft“

20.00. SCHLOSS FREUDENBERG
Lesung und Gespräch: Eine Werkstatt mit Johannes Stüttgen

20.00. VELVETS BLACK UND LIGHT
THEATER
Grenzen-Los

20.00. GALLI THEATER
Froggy – das Musical

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Third Floor. Willkommen im 3. Stock

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Tschick, Premiere

20.00. KUENSTLERHAUS43
„Freche Lieder“ Musik aus den 20-ern & 30-ern

20.30. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
MordART. Tatort Hugendubel – Krimi-nacht mit Impro-Theater

20.00. SCHLACHTHOF
Film des Monats: Studio Braun präsentiert: Fraktus

KINO

17.30. CALIGARI
Speed – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

20.00. CALIGARI
Dicke Mädchen

20.00. SCHLACHTHOF
Film des Monats: Studio Braun präsentiert: Fraktus

20.00. CALIGARI
Dicke Mädchen

SONSTIGES

19.00. HOTEL KRONE
ASSMANNSHAUSEN
Krone Winzer Party, Anmeldung erforderlich.

20.00. CALIGARI
The United States of Hoodoo

19.00. BURG CRASS
8 Winzer – 8 Köche in der Burg Crass, Eltville, Anmeldung erforderlich.

10))) Samstag

FETE

19.30. KULTURFORUM WIESBADEN
Frei-Tanz-Wiesbaden

20.00. TANZLOKAL 33
ü40 Ladies Night mit Damenwahl, Anmeldung erforderlich.

21.00. GESTÜT RENZ
Disco Parours

22.00. PARK CAFÉ
URBAN CLUBBING – DJ Nasty – Urban House, RnB und Mainstream

23.00. CUBIQUE
Over the Top, DJ Rockster

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

12.05. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Carillon-Musik zur Marktzeit

17.00. THALHAUS
Benefizkonzert für Amnesty International 2012

18.30. RINGKIRCHE
The Revival Tour

19.00. EV. KIRCHE KLOPPENHEIM
Gospelkonzert mit Gospelal

19.00. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Samson und Dalila im Nassauer Landesdom – Chor- und Orchesterkonzert

19.00. WIESBADENER MUSIK- UND KUNSTSCHULE
Kammermusik für Hobbystreicherinnen

20.00. KLANGWERK
Studiokonzert 11: Olaf Lind Quartet, Jahnstraße 8

21.00. REDUIT
pumpin’ska & thundering reggae!
Live: The Beatdown (Montreal/Kanada) + Bluekilla (München)+ DJs Duke J & Friends

20.30. SHERRY & PORT
Jazz Track

BÜHNE

18.00. HOTEL ORANIEN
Night of Crime

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Emilia Galotti

19.30. PARISER HOFTHEATER
Faberhaft/Guth: Die Erlebniswarmduscher

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Clementine
Lesungen in der Mittagspause: Es liest Iris Atzwanger

19.00. LITERATURHAUS VILLA
CLEMENTINE
Renata Boja & Daniel von Lison
„Reise mit dem Zug der Erinnerungen durch die L郑-Landschaft“

20.00. SCHLOSS FREUDENBERG
Lesung und Gespräch: Eine Werkstatt mit Johannes Stüttgen

20.00. VELVETS BLACK UND LIGHT
THEATER
Grenzen-Los

20.00. GALLI THEATER
Froggy – das Musical

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Third Floor. Willkommen im 3. Stock

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Tschick, Premiere

20.00. KUENSTLERHAUS43
„Freche Lieder“ Musik aus den 20-ern & 30-ern

20.30. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
MordART. Tatort Hugendubel – Krimi-nacht mit Impro-Theater

20.00. SCHLACHTHOF
Film des Monats: Studio Braun präsentiert: Fraktus

KINO

17.30. CALIGARI
Speed – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

20.00. CALIGARI
Dicke Mädchen

20.00. SCHLACHTHOF
Film des Monats: Studio Braun präsentiert: Fraktus

20.00. CALIGARI
Dicke Mädchen

15.00. CALIGARI
Kinderkino: Die Kinder vom Napf

16.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Prinzessin Lillifee und die verwunschene Insel

16.00. GALLI THEATER
Schneewittchen, Film

KINO

17.30. CALIGARI
The United States of Hoodoo

20.00. CALIGARI
Liebe (Amour)

SONSTIGES

13.00. SCHLOSS JOHANNISBERG
Rheingau Open, Fürst-Meternich-Saal, Anmeldung erforderlich.

19.00. WEINSALON
Entdeckungsreise nach Portugal

19.30. HOTEL KRONE
ASSMANNSHAUSEN
Riesling Giganten, Anmeldung erforderlich.

20.11. KOLPING-ZENTRUM
Eröffnung und Proklamation: 128 Jahre Kolping-Elferat

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Geführtes Whiskeytasting

11))) Sonntag

FETE

22.00. PARK CAFÉ
URBAN BEATS – Hip-Hop, RNB & Soul – DJ BOULEVARD BOU (bigFM)

20.00. KREATIVFABRIK
Herr von Grau Tour 2012

KONZERTE

17.00. THALHAUS
More ThanJazz-Trio

20.00. KREATIVFABRIK
Herr von Grau Tour 2012

BÜHNE

16.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Bye Bye Birdie

19.30. PARISER HOFTHEATER
Timo Wopp: Passion

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die lustige Witwe

20.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Chippendales: Most Wanted Tour 2011

KUNST

12.00. KUNSTHAUS WIESBADEN
Eröffnung der Foto-Ausstellung von Rudi Weissenstein, bis zum 20.12.

FAMILIE

10.30. STADTBIBLIOTHEK
Bücher- Kinder-Fantasien, (3-6 J.)

14.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Peterchens Mondfahrt, Premiere, ab 5 J.

15.00. FRAUEN MUSEUM
Detektivische Führungen für Kinder

15.00. CALIGARI
Kinderkino: Die Kinder vom Napf

16.00. GALLI THEATER
Schneewittchen, Film

KINO

18.00. CALIGARI
Herr Wichmann aus der dritten Reihe

20.00. CALIGARI
Speed – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

SONSTIGES

10.00. ADLER CENTER
Antik- Markt, Wiesbaden-Biebrich Äpfelallee

10.00. EDEKA C+C
Wiesbaden-Schierstein, Alte Schmelze, überdacht.

11.00. KLOSTER EBERBACH
Riesling-Gala, Anmeldung erforderlich.

13.11. DACHO – DACHORGANISATION
WIESBADENER CARNEVAL
Rathaus, Schlossplatz: Fastnachtseröffnung

12))) Montag

KONZERTE

20.00. KREATIVFABRIK
Wallis Bird/ Aidan

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
musik-theater-werkstatt: Ensemble Phorminx

20.00. HESS. STAATSTHEATER, WARTBURG
Tschick

FAMILIE



Anfangen hat es im Jahr 2002, als David Liebler aka Emparé seine Promo-CD an Stadt-leben GmbH-Geschäftsführer Kai Kuermann übergeben hat. Daraus entstand nicht nur eine starke Männerfreundschaft, sondern auch etliche Gigs, sogar in Ibiza oder am Goldstrand von Bulgarien. Heute feiert DJ Emparé seinen Geburtstag in seiner Heimatlocation, dem Gestüt Renz. An den „Mash Up“-Decks ist alles möglich, dafür sorgen auch bekannte DJs wie Discofox, Mister Jay und Danny Wild.



Jede Saison hat ihren eigenen Reiz. In seiner Jahresausstellung „Schmucktraumreise Vier Jahreszeiten“ hat der Schmuck- und Edelsteindesigner Nils Peters die Schönheiten des Jahreslaufs in Schmuck und Edelsteinobjekte gefasst. Aus seinem Atelier unter der Kuppel des Peilturms am Kap Arkona bringt er sie für ein Wochenende in den Salon Ferdinand Heyl des Kurhauses. www.sonnenschmuck.de



Benjamin Kolloch an der Gitarre, Kai Rüffer am Bass und Johannes Langenbach am Schlagzeug haben während ihres gemeinsamen Jazz-Studi-ums Ihre geteilte Liebe zum Jazz der Vergangen-heit und der Gegenwart entdeckt und beschlos-sen, diese in eigenem, modernem Gewand in Form des traditionsträchtigen Gitarrentrios zu zelebrieren. Im Weinländer spannen sie einen weiten Bogen von spannenden Arrangements der Standards des Great American Songbooks hin zu eigenen Titeln.

SONSTIGES
19.00. WEINLÄNDER
Wine-Dinner mit 4-Gänge-Menü und Weindegustation

18))) Sonntag

FETE

22.00. PARK CAFÉ
URBAN BEATS - Hip-Hop, RNB & Soul - DJ BOULEVARD BOU (bigFM)

22.00. CUBIQUE
King Kamehameha Club Band & Dr. Love

KONZERTE

11.00. WIESBADENER MUSIK- UND

KUNSTSCHULE
Matinée musicale, III. Förderkonzert der Carl-Hempel-Stiftung mit ausgewählten Schüler/innen der WMK

19.00. SCHLACHTHOF
Calexico

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Opernforum zu: Lucia di Lammermoor

12.00. THALHAUS
Nizza Thobi & Band: "Jüdisches Universum aus dem Koffer"

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Romeo und Julia, Einführung im Foyer, 19 Uhr

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Miss Sara Sampson

20.00. HESS. STAATSTHEATER,

WARTBURG
Männerhort

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Third Floor. Willkommen im 3. Stock

FAMILIE

10.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS

Peterchens Mondfahrt, ab 5 J.

10.30. STADTBIBLIOTHEK
Bücher- Kinder-Fantasien, (3-6 J.)

15.00. KURHAUS
Taususbühne - Die kleine Meerjungfrau,

16.00. GALLI THEATER
Clowns Rata Tui, Film

17.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
1. Kammerkonzert für Kinder: Der Teddy und die Tiere, ab 4 J.

KINO

12.00. CALIGARI
Filmstadt Wiesbaden: Wiesbaden-Special – Kurzfilm-Wettbewerb

19))) Montag

BÜHNE

20.00. HESS. STAATSTHEATER,

WARTBURG
Männerhort

LITERATUR

20.00. ASTRONOMISCHE GESELLSCHAFT

URANIA

Das Projekt SETI - Die Suche nach Außerirdischen, Vortrag

FAMILIE

12.30. KURHAUS

Taususbühne - Die kleine Meerjungfrau,

20))) Dienstag

KONZERTE

19.00. WIESBADENER MUSIK- UND

KUNSTSCHULE

Nur die Liebe ist wach. Lieder von Richard Strauss

BÜHNE

20.00. GALLI THEATER

Mann stress mich nich

21))) Mittwoch

FETE

22.00. PARK CAFÉ
SALSA PARTY mit DJ Biaggio, ab 21:30 Uhr Gratis-Tanzkurs für Einsteiger mit Luis

KONZERT

20.00. SCHLACHTHOF

Deichkind

BÜHNE

19.30. PARISER HOFTHEATER
Ass-Dur: 2. Satz - Largo maggiore

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Lotte in Weimar

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Aida, Einführung im Foyer, 19 Uhr

19.30. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Scherbenpark, ab 13 J.

20.00. GALLI THEATER
Mann stress mich nich

20.00. HESS. STAATSTHEATER,

WARTBURG
Offene Zweierbeziehung

20.00. THALHAUS

Fee Stracke & Die Vertreibung aus dem Paradies

LITERATUR

20.00. DER WEINLÄNDER
Toni Feller liest aus "Das Gesicht des Todes"

FAMILIE

16.00. TIERPARK FASANERIE
Natur-Erleben: Juniornaturforscher

SONSTIGES

19.00. SCHLACHTHOF

Poetry Slam

22))) Donnerstag

FETE

20.00. PARK CAFÉ
Park Cafe Soul Band. Anschließend Party Mixed Music by DJs Nasty & Physique

20.00. STADTBIBLIOTHEK
Bücher- Kinder-Fantasien, (3-6 J.)

15.00. KURHAUS
Taususbühne - Die kleine Meerjungfrau,

16.00. GALLI THEATER
Clowns Rata Tui, Film

17.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
1. Kammerkonzert für Kinder: Der Teddy und die Tiere, ab 4 J.

KONZERTE

19.30. SALON-THEATER
Neues vom Rebbe , Renate Kohn und Maseltov präsentieren jiddische Lieder und Geschichten garniert mit feurigem Klezmer

21.00. SCHLACHTHOF
Why?

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Scherbenpark, ab 13 J.

19.30. HOTEL SCHWARZER BOCK
Der letzte Schrei, Dinner-Theater - ausverkauft am 26.04.

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der nackte Wahnsinn

19.30. PARISER HOFTHEATER
Ass-Dur: 2. Satz - Largo maggiore

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die lustige Witwe

19.30. HOTEL SCHWARZER BOCK
Der letzte Schrei, Dinner-Krimi

20.00. SOMBRERO LATINO
Zauberkunst-Show, tel. Reservierung: 06131/5849861

20.00. KUENSTLERHAUS43
Leichenschmaus und Schwarze Katzen

20.00. GALLI THEATER
Mann stress mich nich

20.00. THALHAUS
Für Garderobe keine Haftung - Tag der Entscheidung

FAMILIE

15.30. STADTBIBLIOTHEK
Bücherbade, (ab 5 J.)

SONSTIGES

14.00. HOCHSCHULE RHEIN MAIN
Schritt für Schritt zum Unternehmer,

Existenzgründungsseminar, Bertramstraße 27, Raum E 03 Anmeldung: careerservice@hs-rm.de

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Pfälzer Abendvesper & Weintasting mit Gerd Kannegieser

23))) Freitag

FETE

22.00. PARK CAFÉ
DANZA NIGHT BEATS mit DJ Cruzito und DJ Cyrus - Latin, R'n'B und Tropical

20.00. TANZLOKAL 33
Ü40 Party mit Mitternachtssnack

21.00. GESTÜT RENZ
DJ Emparé Birthday Bash

23.00. CUBIQUE
Türlich, Türlich. Das Bo & Die Hängergang

23.00. KREATIVFABRIK
Ein bunter Abend mit Jim Avignon und Gästen

KONZERTE

19.30. HENKELL & CO SEKTELLEREI
Konzert auf Henkelsfeld: german horn-sound (Hornquartett)

20.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Max Raabe & Palast Orchester: Küssen kann man nicht alleine

20.30. SHERRY & PORT
Nurkurt
Dolk-Balladen-Rock

20.00. SCHLACHTHOF
Instellar Overdrive - The Pink Floyd Experience

BÜHNE

18.00. VELVETS BLACK UND LIGHT

THEATER
Schneewittchen, Premiere

19.30. PARISER HOFTHEATER
Wolfgang Nitschke: Respekt

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Hair

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Faust

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Achterbahn

20.00. GALLI THEATER
Männerschussverkauf

20.00. THALHAUS
Fabian Schläper: "Nie! Außer manchmal"

SONSTIGES

12.00-19.00. KURHAUS SALON

FERDINAND HEY'L
Schmucktraumreise "Vier Jahreszeiten"

24))) Samstag

FETE

20.00. TANZLOKAL 33
ü40 Ladies Night mit Damenwahl

21.00. GESTÜT RENZ
The Dirty Behaviour

23.00. CUBIQUE
Rockin with the Best, Boris Rampersad & DJ Gil

22.00. PARK CAFÉ
URBAN CLUBBING – DJ Nasty - Urban House, RnB und Mainstream

23.00. SCHLACHTHOF
The Return of the Golden Almighty Bastard Rocks

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

12.05. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Carillon-Musik zur Marktzeit

20.00. DER WEINLÄNDER
Benjamin Kolloch Trio - Konzert

20.00. KLANGWERK
Studiokonzert 12: Baby BoOmer Jahnstraße 8

BÜHNE

16.00. VELVETS BLACK UND LIGHT

THEATER
Schneewittchen

19.30. PARISER HOFTHEATER
Sebastian Schnoy: Frühstück bei Kleopatra

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Lucia di Lammermor, Premiere

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
The Kraut: Ein Marlene-Dietrich-Abend

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Achterbahn

20.00. GALLI THEATER
Männerschussverkauf

20.00. HESS. STAATSTHEATER,

WARTBURG
Hitchcocks: Die 39 Stufen

LITERATUR

19.30. LITERATURHAUS VILLA

CLEMENTINE
Krimiherbst: Simon Urban leist aus "Plan D"

19.00. VILLA SCHNITZLER
Happy Birthday Sherlock Holmes, Lesung mit Whisky-Probe

FAMILIE

11.00. NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
NKV Kinder mittendrin

15.00. KURHAUS
Taususbühne - Die kleine Meerjungfrau,

16.00. GALLI THEATER
Frau Holle, (ab 3 J.)

SONSTIGES

10.00. SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt. Lernen,wie man Feuer macht.

10.00-19.00. KURHAUS SALON

FERDINAND HEY'L
Schmucktraumreise "Vier Jahreszeiten"

10.00. KULTURFORUM
Hessen total international. Jugend-Info-Börse. Gemeinsam die Welt entdecken.

25))) Sonntag

FETE

22.00. PARK CAFÉ
URBAN BEATS - Hip-Hop, RNB & Soul - DJ BOULEVARD BOU (bigFM)

KONZERTE

18.00. KURHAUS WIESBADEN,

FRIEDRICH-V.-THIERSCH-SAAL
Francisco Araiza - Hommage zum 40. Bühnenjubiläum

19.00. SCHLACHTHOF
Parkway Drive/ Emmore / The Word Alive/ Structures

BÜHNE

17.00. THALHAUS
Deutsche Volkslieder anders: Litha - Ein kultureller Brückenschlag

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Alle sechzehn Jahre im Sommer

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Frühlings Erwachen

19.30. PARISER HOFTHEATER
Nepo Fritz: Brunnzeit - Wildwechsel & Liebestaumel

LITERATUR

18.00. KURHAUS WIESBADEN,

CHRISTIAN ZAIS SAAL
Jutta Speidel & Bruno Maccallini lesen aus: Zwei Esel auf Sardinien

15.00. KURHAUS
Taususbühne - Die kleine Meerjungfrau,

15.00. FRAUEN MUSEUM
Detektivische Weltreise - Spannende Spurensuche durch das Frauen-Museum, (6-10 J.)

16.00. GALLI THEATER
Frau Holle, (ab 3 J.)

SONSTIGES

10.00. SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt. Lernen,wie man Feuer macht.

10.00-19.00. KURHAUS SALON

FERDINAND HEY'L
Schmucktraumreise "Vier Jahreszeiten"

26))) Montag

KONZERTE

19.00. WIESBADENER MUSIK- UND

KUNSTSCHULE
Claude Debussy zum 150. Geburtstag

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Romeo und Julia, Einführung im Foyer, 19 Uhr

KINO

20.00. CALIGARI
Call me Kuchu

27))) Dienstag

KONZERTE

19.00. WIESBADENER MUSIK- UND

KUNSTSCHULE
Bela Keler - Konzert zum Jahrestag

20.00. KUNSTHAUS WIESBADEN, AULA
Improvisohorium - Offene Bühne für freie Improvisation, mit Künstlergespräch

20.00. SCHLACHTHOF
The Hives/ The Bronx

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Lucia di Lammermoor

20.00. HESS. STAATSTHEATER,

WARTBURG
Sugar - Manche mögen's heiß

KINO

18.00. CALIGARI
Das Fräulein von Scuderi

20.00. CALIGARI
Grandhotel

SONSTIGES

10.30. SCHLOSSPLATZ WIESBADEN
Sternschnuppenmarkt, bis zum 23.12.

28))) Mittwoch

FETE

22.00. PARK CAFÉ
SALSA PARTY mit DJ Biaggio, ab 21:30 Uhr Gratis-Tanzkurs für Einsteiger mit Luis

KONZERTE

15.00. WIESBADENER MUSIK- UND

KUNSTSCHULE
Kaffestückchen mit Musik

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Alle sechzehn Jahre im Sommer

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Frühlings Erwachen

19.30. PARISER HOFTHEATER
Nepo Fritz: Brunnzeit - Wildwechsel & Liebestaumel

20.00. KURHAUS WIESBADEN,

FRIEDRICH-V.-THIERSCH-SAAL
Meisterkonzert

21.00. SCHLACHTHOF
Frittenbude / Bratze/ Fuck Art, Let's Dance

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Emilia Galotti

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Turandot

20.00. HESS. STAATSTHEATER,

WARTBURG
Sugar - Manche mögen's heiß

20.00. THALHAUS
Jazz Session - Fornara & Friends

LITERATUR

19.30. SCHLOSS FREUDEN



2x5

ANDREA WINK

EXGROUND-FESTIVALLEITERIN, 46 JAHRE, 3 KINDER

Interview Dirk Fellingnhauer Foto Simon Hegenberg

Beruf

Wie ist das Festival entstanden, und was hat exground 25 noch mit den Anfängen zu tun?

Ende der 80er Jahre gab es das Wiesbadener Kinofestival, das ist relativ groß angetreten und hat dann aber auch schnell wieder aufgegeben. Viele Wiesbadener dachten aber, unsere Stadt verdiene trotzdem ein Filmfestival. Der allererste Film im Programm von exground war ein 30-Sekunden-Kurzfilm, in dem John Waters dem Publikum genüsslich vorraucht. Wenn wir immer noch die gleichen Filme zeigen würden, würden wir uns nicht weiterentwickeln. Die ganze Filmgeschichte entwickelt sich aber weiter. Das Programm ist etwas gemischter geworden. Wir haben den neuen Francis Ford Coppola im Programm. Aber Coppola macht ja alles andere als Mainstream. Je älter er wird, desto undergroundiger

Was ist für dich die größte Herausforderung im Job?

Die Zeit zwischen Ende September und Mitte Oktober, wenn unser Programm wirklich wirklich stehen muss. Klar ist es auch anstrengend, Gelder zu akquirieren und Kontakte zu knüpfen. Aber die schwierigste Arbeit ist es, alle Filme im Programm tatsächlich sinnvoll und stimmig zu platzieren.

Ist exground-Festivalleiterin ein Fulltime-Job?

Da wir im Organisationsteam alle ehrenamtlich arbeiten, muss auch ich Geld verdienen. Ich bin im Verein angestellt und verantwortlich für die Abwicklung der Gastronomie in der Caligari FilmBühne, weil wir dort der Pächter der Bar sind. Dann arbeite ich freiberuflich für das goEast-Festival und betreue dort den Nachwuchsbereich. Und ich bin für die Robert Bosch Stiftung als Coach tätig und organisiere zudem Treffen zwischen deutschen Nachwuchsproduzenten und osteuropäischen jungen Talenten.

Am Anfang war exground das einzige Wiesbadener Filmfestival auf weiter Flur, heute verliert man fast den Überblick, welches Festival gerade ansteht – Bereicherung oder Konkurrenz?

Weder noch. Wir haben ein Alleinstellungsmerkmal, so dass wir weder mit einem Trickfilmfestival noch mit einem Fernsehkrimipreis noch mit dem goEast-Festival noch mit der Werkstatt der Jungen Filmszene – das Umweltfilmfestival „Atlantis“ ist ja leider eingestellt – konkurrieren. Solange Zuschauer kommen, haben natürlich alle Festivals ihre Daseinsberechtigung.

Was fällt dir spontan ein, wenn Du „exground 50“ hörst?

Wir haben ja jetzt schon Mitglieder im Team, die über 60 sind. Warum sollten die dann mit über 80 nicht auch weitermachen?

Mensch

Wofür begeisterst du dich jenseits von Film und Kino?

Kunst! Sofern ich kann, versuche ich mir Ausstellungen anzugucken. Ich habe es sogar dieses Jahr schon geschafft, mir Damien Hirst bei der Eröffnung anzuschauen, dann Lucian Freud, und ich habe zwei wundervolle Tage auf der documenta verbracht. Und ich fahre nach Bilbao und werde mir endlich mal das Guggenheim dort angucken.

Wie ist deine heutige Wohnung eingerichtet, und welche Poster hängen in deinem Teenie-Zimmer?

Oh je, chaotisch. Modern, aber wegen der drei Kinder auch ist das Mobiliar auch belastbar. Als ich zwölf war, hatte ich ein Foto des bereits verstorbenen Jim Morrison auf meinem Nachttisch. An meiner Wand, muss ich gestehen, da war ich geschmacklich nicht so gut drauf, da hingen die Bay City Rollers. In meiner Erinnerung ist Jim Morrison präsent.

Wie bekommst du das manchmal unstete Leben in der weiten Welt des Films mit deinem Dasein als dreifache Mutter unter einen Hut?

Ich glaube, meine Kinder sind ganz gut geraten. Im Ernst: Ich habe halt manchmal in bestimmten Phasen im Jahr weniger Zeit, dafür habe ich in anderen Phasen mehr Zeit. Das mag die dann genauso nerven. Aber eigentlich geht alles. Als sie noch im Kindergarten waren, habe ich den Betrieb direkt in eine Ganztagsbetreuung umorganisiert.

Du bist schon allein Filmfestival-bedingt viel herumgekommen in der Welt – hast du jemals daran gedacht, aus Wiesbaden wegzugehen?

Nein. Ich habe 1985 Abi gemacht, da stand die Mauer noch, und es gab den Berlin-Hype. Aber Berlin hat mich nicht interessiert, Frankfurt war mir zu hässlich zum Wohnen – damals, inzwischen hat es sich sehr herausgeputzt – und ich finde, Wiesbaden ist einfach eine wunderschöne Stadt. Ich freue mich immer, wenn ich von meinen vielen Reisen hierher zurückkomme. Ein Penthouse in New York, das würde ich noch nehmen. Aber da ich kein Lotto spiele, wird das wohl nie passieren.

Wenn du es doch tun würdest, was würdest du vermissen?

Das Grün. Ich wohne ja in Kloppenheim, inmitten der Natur. Und auch das schöne Stadtbild der Wiesbadener Innenstadt ist für mich einzigartig in Deutschland.

Barehan Moro ...
... Prinz von Helgoland



Die Prinzen-Rolle

ENDE KOMMENDEN JAHRES WIRD IN HESSEN EIN NEUER LANDTAG
GEWÄHLT. WER SICH ALS UNABHÄNGIGER KANDIDAT DAFÜR BEWERBEN
MÖCHTE, BENÖTIGT DIE UNTERSCHRIFTEN VON 50 UNTERSTÜTZERN AUS
SEINEM WAHLKREIS. EIN WIESBADENER WILL DIESEN UNGEWÖHNLICHEN
WEG BESCHREITEN. SEIN NAME: BAREHAN MORO, PRINZ VON HELGOLAND.

Im ersten Moment klingt alles ziemlich fantastisch: Ein junger Mann, geboren in Ghana, aufgewachsen in Wiesbaden, versehen mit dem symbolischen Adelstitel einer Nordsee-Insel, möchte als unabhängiger Kandidat in den hessischen Landtag einziehen. Doch wenn man sich mit dem 37-Jährigen unterhält, stellt man schnell fest, dass seine Ideen und sein Auftreten in der Prinzen-Rolle stets einen klaren Bezug zu den Lebenserfahrungen des Architekturstudenten haben. „Ich möchte die Universitäten und Hochschulen reformieren, damit junge Leute bessere Abschlüsse machen können“, berichtet er von einem seiner politischen Ziele. Dabei geht es ihm vor allem darum, dass praktisch erworbene Kenntnisse beim Studium besser angerechnet werden. Schließlich habe er sich nach seiner Ausbildung zum Maler und Lackierer während des Bachelor-Studiums ein zweites Mal mit technischem Zeichnen, Baugeschichte oder Wärmedämmschutz auseinandersetzen müssen. „In England geht man nach sei-

ner Ausbildung noch ein Jahr auf eine Akademie, dann hat man seinen Bachelor-Abschluss“, nennt er ein Beispiel für eine alternative Lösung. Auch würde er sich wünschen, dass Handwerks- und Industriemeister in maximal vier Semestern die Möglichkeit erhalten, eine Doktorarbeit zu schreiben.

Ghana – Biebrich – Landtag?

„Im Moment kostet das zu viel Zeit, vor allem, wenn man eine Familie ernähren muss“, erläutert der Vater einer Tochter, die im Februar zwei Jahre alt wird. Auch wenn er von deren Mutter getrennt lebt, soll sich hier die Geschichte nicht wiederholen. Er selbst ist mit fünf Jahren gemeinsam mit seinem Vater aus Ghana nach Deutschland gekommen. Seit dieser ihn in einem Kinderheim in Biebrich zurückließ, hat er jedoch keinen Kontakt mehr zu ihm. Wohl aber zu seiner Mutter, die noch in seinem Heimatland lebt. Sein Architekturstudium, das er nach Abschluss des Bachelors noch mit dem

Master fortsetzen möchte, will er in der Hauptsache in Ghana nutzen. Beispielsweise um dort Schulen zu bauen. Dafür könnte er sich eine Kooperation mit dem Wiesbadener Verein „Go for Ghana“ vorstellen. Aber auch eine eigene Organisation mit humanitären Zielen existiert bereits. Ihr Name: Generalkonsulat des Königreichs Atlantis. „Man muss sich abheben von anderen Vereinen, deshalb stehe ich zum Königreich Atlantis“, erläutert Barehan Moro. Derzeit muss die Struktur der Organisation noch aufgebaut werden. Seine Rolle darin ist die des Generalkonsuls. Dazu passt der Titel als Prinz von Helgoland. Den verdankt er dem Wiesbadener Wilfried Laurig, der den symbolischen Titel „König von Helgoland“ 1976 erworben hat. Seit der Adoption, durch die er zu einem der sieben Pflegekinder Laurigs geworden ist, gehört nun auch Barehan Moro zum Geschlecht derer von Helgoland. Die Uniform mit der grün-rot-weißen Schärpe, in den Farben Helgolands, hat er selbst entworfen. Auf der In-

sel war er bislang erst einmal, um den nach ihm benannten Rieslingsekt vorzustellen. Den hat ein Rüdesheimer Weinhändler, der den Titel „Graf von Andechs“ trägt, für ihn produzieren lassen. Derzeit bemüht sich Barehan Moro darum, den „Prinz von Helgoland“ auch auf dem Wiesbadener Weinfest ausschenken zu dürfen. Vielleicht werden die dort erzielten Gewinne eines Tages zur Nebeneinkunft, die er bei seiner Tätigkeit als Landtagsabgeordneter melden muss. Etwa zwei Drittel der benötigten Unterschriften habe er bereits beisammen, freut er sich. An seinem Informationsstand auf dem Mauritiusplatz habe er sie vor allem von jungen Leuten erhalten, die Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Menschen, für die er sich besonders einsetzen will. Schließlich hat er es selbst erst auf dem zweiten Bildungsweg vom Hauptschulabschluss zum Abitur gebracht.

Hendrik Jung
Fotos Arne Landwehr

@ Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensor-wiesbaden.de



1)))

1))) Wasserturm mit Resten der Kühlkeller, im Hintergrund die Veranstaltungshalle des Schlachthofs und das Silo der Fauth A.G., April 2002

2))) Ölmühle Fauth während der „Light Night“ im Rahmen von „Kulturpark Test it“, September 2002

3))) Die Fauth A.G., Maschinenraum des Silos mit den beiden Becherwerken, Oktober 2000

2)))



Der Fotograf Jens Kuhl, Jahrgang 1972, streift seit 1998 durch alte Gemäuer und ist einer der Ersten in Wiesbaden, die das betrieben haben, was heute Urban Exploring heißt. Diese Leidenschaft besichert Einblicke auf das Schlachthofgelände, wie es einmal war, und erlaubt es, den Wandel von einer Industrielandschaft zum heutigen Kulturpark noch ein-

mal zu erleben. Die Bilder stammen aus dem Buch „Freiräume im Wandel – 10 Jahre Kulturpark Wiesbaden“, das die Kreativfabrik soeben anlässlich ihres zehnjährigen Jubiläums veröffentlicht hat. Begleitend dazu können die Bilder des Wandels auch in einer Ausstellung in der Kreativfabrik begutachtet werden. www.kreativfabrik-wiesbaden.de

geisterstadttaxi

JENS KUHLM
WWW.GEISTERSTADTTAXI.DE

„Urban Exploration, kurz Urbex, in seiner ursprünglichen und ehrlichen Form ist respektvolles Erforschen. Vandalismus, Diebstahl, Müll entsorgen sind hier TABU. Im Prinzip alles, was Du in Deiner Stube selbst nicht willst, wenn ich Dich besuche. So halten es auch die unsichtbaren Bewohner aufgegebener Orte. Klingelst Du freundlich bei ihnen, öffnen sie gern. Ich weiß nicht, ob es Geister gibt, weiß aber aus Erfahrungen anderer und nicht zuletzt mir, dass ein Besucher mit guten Manieren und Intentionen auch in ein Dornröschenschloss meist in kurzer Zeit Eintritt erhält. Oft ist es in der Praxis so, dass Du um eine Ruine eine Zeitlang herumläufst. Zerschlägst Du z.B. keine Fensterscheibe, findest Du bald eine Tür, die nicht abgeschlossen ist, eine Feuerleiter zum zweiten Stock mit DEM Fenster...

Von Grobheit verschonte und in Würde mit der Natur wiedervereinte Zeugen unserer Vorfahren gehören zu den schönsten Plätzen der Welt.“

3)))



SO WOHT WIESBADEN

Konkurrenzlos verwinkelt

ULRICH CYRAN, SAALGASSE



„Dann standen wir drin und dachten: Das gibt's doch nicht!“



Der Schauspieler und Regisseur Ulrich Cyran lebt mit seiner Familie, der Schauspielerin Iris Atzwanger und dem gemeinsamen Sohn Timon, in der Saalgasse. Das erscheint zunächst nicht außergewöhnlich. Der Aha-Effekt stellt sich jedoch schnell nach dem Betreten der Wohnung ein. Die 104 Quadratmeter große, ungewöhnlich verwinkelte und lichtdurchflutete Maisonettewohnung hatte es dem Schauspielerpaar sofort angetan. „Wenn man reinkommt, hat man erst mal keine großen Erwartungen“, so der sympathische Hausherr. „Dann stan-

den wir drin und dachten uns „Das gibt's doch nicht“! Die Wohnung war einfach konkurrenzlos“, schildert Ulrich Cyran die Eindrücke bei der ersten Wohnungsbesichtigung vor zehn Jahren. „Und ich find's toll, dass die Wohnung so hell ist und es Fenster in allen Himmelsrichtungen gibt“, schwärmt der Schauspieler von seinem Domizil.

Vom Eingangsbereich aus fällt der Blick in den charmanten Wohn- und Essbereich der Wohnung. Das Auge weiß zunächst gar nicht, wo es hin-

Für eine Rolle in einer „Titanic“-Neuverfilmung könnte Ulrich Cyran hier perfekt vorbereiten



einer Ecke des Raumes, auf einer kleinen Kommode, kauert eine engelsgleiche Skulptur – eines der Werke von Iris Atzwangers Vater.

Text machen auf dem Schiffsbug-Balkon

Wenn Ulrich Cyran nicht gerade selbst spielt – im „Tatort“ zum Beispiel oder auch mit deutlich kürzerem Arbeitsweg beim „kuenstlerhaus 43“ – oder Stücke inszeniert, unterrichtet der 56-jährige an der Frankfurter Hochschule oder leitet Theaterprojekte an Schulen. Demnächst wird er mit Schülern der Helene-Lange-Schule „Der Selbstmörder“ von Nikolai Erdman einstudieren. „Das ist mein Lieblingsplatz“, sagt Ulrich Cyran über einen Sessel, den er einst aus Hamburg mitgebracht hat. „Hier mache ich Text, schreibe ich, hier arbeite ich am meisten. Hier ist es geschützt, hier fühlt man sich wohl.“ Gemütlich sitzt es sich auch an der urigen, massiven Holztafel, von der aus der große Balkon bestaunt werden kann, den man in diesem Haus ebenso wenig vermutet hätte wie den idyllischen „Hinterhof“, der schon als kleiner Park durchgehen könnte. Dann erst nimmt man die eigentlich unübersehbare Treppe wahr und begreift, dass es oben weiter geht. Dort befinden sich Schlaf- und Kinderzimmer, Arbeits- und Gästezimmer sowie ein weiterer Wohnbereich, in dem sich die Familie zum Fernsehen trifft. „Mit Gästen sitzen wir unten und bei gutem Wetter draußen“, erklärt der Schauspieler. Auch in den oberen Räumen gibt es Einiges

zu entdecken. An einer im Arbeitszimmer gespannten Leine hängt ein Zeitungsausschnitt mit einem Foto Gérard Depardieus neben Postkarten und Basreliefs des zehnjährigen Timon, in den Regalen leisten eine Handvoll alte Blechenten den vielen Büchern Gesellschaft. Vom Arbeits- und Kinderzimmer aus hat man außerdem Zugang zu einem weiteren Balkon, der mit seiner dreieckigen Form wie ein Schiffsbug zur Straße hinausragt: „Hier scheint morgens um sieben schon die Sonne. Wenn ich Text machen muss, sitze ich hier.“ Ein dritter Balkon kann vom Wohn- und vom Schlafzimmer aus betreten werden. Hier lernt Iris Atzwanger bei schönem Wetter ihre Texte. Denn im Gegensatz zu ihm könne seine Frau nachmittags besser lernen, verrät Ulrich Cyran.

Bis auf eine alte Kiste im Schlafzimmer sucht man in dieser Schauspieler-Wohnung vergeblich nach Requisiten. Die Kiste stammt wie der Lieblingssessel ebenfalls aus Hamburg und war das Geschenk einer Regisseurin. Das gute Stück konnte allerdings bislang nicht geöffnet werden, da ein Scharnier hartnäckig klemmt. Der Inhalt bleibt daher noch geheim. Und solange es darin nicht zu rappeln anfängt, wird er wohl ein Geheimnis bleiben.

Selma Unglaube
Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach

Der Wahl-Wiesbadener ist beruflich vor der Fernsehkamera genauso wie auf der Theaterbühne oder an der Hochschule zuhause.



Die Marienstatue ist ein Erbstück von den Eltern



Im Glücksrausch:
Paul Steinwachs & Alexandra Eske (Designerds),
Hardy Trenchok & Lisa Bergforth (Rohbau & Sonnenschein),
Constantin Schneider (conceptArchitects),
Alice Schaffner & Franziska Haube (a · f).



Glücksrausch – Women only ...

WWW.GLÜCKS-RAUSCH.DE

Eine Stempelkarte für den Lieblings-Coffeeshop. Eine Rabattkarte von der Apotheke um die Ecke. Und dann noch die (un-)geliebte Payback-Karte, die einem den kostenlosen Staubsauger beschert: Das Portmonnaie von Sparwilligen ist vollgestopft mit Plastik und Papier, und die Belohnung dafür lässt auf sich warten. Doch Moment, Hilfe beim Spardilemma naht! Der Mainzer Hardy Trenchok hat sich etwas ausgedacht: Mit seinem Projekt „Glücksrausch“ bietet er Frauen im Rhein-Main-Gebiet eine Karte für alle Fälle. Dafür arbeitet er mit etwa 70 Geschäften in Mainz, Wiesbaden und Frankfurt zusammen, die beim Vorzeigen des Glücksrausch-Kärtchens verschiedene Vergünstigungen und Upgrades gewähren.

Kleine Läden mit dem gewissen Etwas

Vier verschiedene Lebenswelten deckt das Konzept ab: Einkaufen, Essen & Trinken, Freizeit & Kultur sowie Wellness & Gesundheit. „Nicht jeder Laden passt zu uns“, betont Hardy. Ihm ist es wichtig, mit regionalen Unternehmen zu kooperieren, denen

die Qualität ihrer Produkte am Herzen liegt. „Wir wollen keine großen Ketten promoten, sondern den Leuten inhabergeführte Geschäfte näherbringen, die nachhaltig und mit viel Mühe gestaltet sind.“

In Wiesbaden bekommt man mit Glücksrausch beispielsweise ein kostenloses Getränk zu jeder Hauptspeise im MoschMosch, bezahlt einen kleinen, erhält aber einen großen Coffee to go bei Muffins und im Vintage-Lädchen „Hauspralinen“ in der Oberen Webergasse gibt es 10 Prozent Rabatt auf Möbel und Accessoires. „Insgesamt haben wir in Wiesbaden 20 Partner, in Mainz 30 Partner. Die Idee dahinter ist, dass man ein ganzes Jahr lang jeden Tag etwas von der Karte hat. Sie gilt in allen drei Städten und man muss auch nicht erst neun Kaffee trinken, um den zehnten umsonst zu bekommen, sondern der ‚Glücksmoment‘ stellt sich sofort ein“, freut sich Hardy.

Keine 08/15-Konzepte

Gute Ideen hatte Hardy schon oft. Der BWLer kümmerte sich während

seines Studiums mit zwei Freunden um das Merchandising an der Uni Mainz. Damals war Hardy für die Werbung zuständig und rief das Projekt „Mainz City nice and pretty“ ins Leben, ein kostenloses Gutscheineft für Studenten, das in diesem Wintersemester bereits in der 12. Auflage erscheint. 2010 gründete er die Agentur „Rohbau und Sonnenschein“ und versucht seitdem, unter dem Motto „Neue Ideen in deiner Stadt“ eben diese für Mainz und nun auch Wiesbaden umzusetzen. Auch „Lunchmeister“, eine Website, die die besten Mittagsangebote des Tages zusammenstellt, stammt von ihm und seinen Mitarbeitern. „Unser Ziel ist, immer wieder etwas Neues, Einzigartiges zu finden, mit alten Konventionen zu brechen und den Status quo der Stadt zu hinterfragen. 08/15-Konzepte interessieren doch Keinen.“ Mit dieser Philosophie befindet sich Hardy im Medienzentrum am Mainzer „Nordhafen“ in bester Gesellschaft. In dem Quartier in der Rheinallee 88 haben sich seit 2008 jede Menge kleine, innovative Firmen angesiedelt, die nicht nur ne-

beneinander, sondern auch miteinander arbeiten und sich gegenseitig helfen und inspirieren.

Frauen im Kaufrausch

Das Besondere an „Glücksrausch“ ist, dass beide Seiten davon profitieren. Neben den Vergünstigungen lernt die Karteninhaberin ein paar neue, kleinere Geschäfte kennen. Dabei muss sie keine Angst haben, dass irgendwelche Daten gesammelt werden. Die Partner bekommen faire Deals, durch die sie Neukunden gewinnen und für sich begeistern können. Und warum gibt es „Glücksrausch“ nur für Frauen? „Das werde ich oft gefragt!“ lacht Hardy. „Frauen sind rabattaffiner als Männer. Aber wer weiß, wenn es gut läuft, gibt es Glücksrausch vielleicht auch bald für Männer.“ Erhältlich ist die Karte ab dem 11.11. in vielen Locations, in der Buchhandlung Hugendubel und auf der Webseite www.glücks-rausch.de für 19,90 Euro. Die Anzahl ist limitiert auf 3.000 Stück pro Stadt.

Sophia Weis
Foto Sabah Douallal

Hut ab!

ALLE ZWEI JAHRE TREFFEN SICH DIE BESTEN NACHWUCHS-ARTISTEN EUROPAS IN WIESBADEN. SIE KOMMEN AUS TSCHECHIEN, LITAUEN, ITALIEN, RUSSLAND ... NUR EINER VON IHNEN HAT IN DIESEM JAHR EIN HEIMSPIEL.

Die Tür steht, wie vereinbart, für mich offen. Ein Schritt und ich betrete eine – mir bis dato fremde – ganz eigene Welt: die Welt des Zirkus. Hier in der Circus-Variété-Schule in der Büdingenstraße 8 treffe ich den Jonglage-Artisten Yussuf Haji-Nasir und dessen langjährigem Lehrmeister Joan Dumitru. Unzählige Fotos, Ehrungen und Bilder von Clowns zieren die Wände. Überall in dem kleinen, mit federnden Teppichen ausgelegten Trainingsraum finden sich Akrobatik-Utensilien.

Yussuf kam im Alter von vier Jahren mit seiner Familie aus Somalia nach Deutschland. Eine Freundin der Familie gab den Tipp, den damals siebenjährigen Jungen, der „immer verrückte Sachen machte“, neben der Grundschule in der Wiesbadener Circus-Variété-Schule anzumelden. Eine gute Idee, denn Yussuf war sofort Feuer und Flamme, als er in die Zirkuswelt des Joan Dumitru und seiner Zöglinge eintauchte: „Ich war so begeistert, so fasziniert!“ Das talentierte Kind entwickelte ein Faible für Trampolinspringen und Jonglage. Und Yussuf blieb am Ball: „Wie haben in Frankreich und Belgien die Festivals durchgejagt, Preise mit nach Hause gebracht.“ Nach fünf Jahren, einem Zertifikat und einer Lehre als Karosserie-Instandsetzer ist der Michael-Jackson-Fan heute professioneller Artist mit dem Schwerpunkt Jonglage.

Der Meister

Joan Dumitrus Maxime ist die Vielseitigkeit der Ausbildung, die neben

den artistischen Disziplinen auch die musikalische Erziehung umfasst. Yussuf und die anderen Schüler nennen Joan Dumitru einfach nur Meister. Einfach, weil er ein Meister seines Faches ist. Der aus einer Artistenfamilie stammende gebürtige Rumäne war immer bestrebt, sein Wissen an die Jugend weiterzugeben. Und so gründete der heute 80-Jährige vor nunmehr 35 Jahren die 1. Circus-Variété-Schule in Wiesbaden. „In Deutschland gibt es nur eine vergleichbare Schule, in Berlin“, berichtet Dumitru stolz und zeigt Fotos des kleinen Yussuf beim Training. Seinem Anliegen, die Jugend zu fördern und seine Künste weiterzugeben, widmet er sein ganzes Leben. Die Liebe zum Zirkus lässt ihn nicht an Ruhestand denken. 1987, zehn Jahre nach Eröffnung der Schule, rief Joan Dumitru das 1. Internationale Wiesbadener Zirkusfestival ins Leben, aus dem das heutige, vom Kulturstadamt Wiesbaden organisierte Artistenfestival „European Youth Circus“ hervorging. Hier betritt alle zwei Jahre hochkarätiger Nachwuchs aus 13 Ländern Europas die Manege, um sein Können unter Beweis zu stellen. Jetzt ist es wieder soweit: Vom 1. bis 4. November finden sich die Besten ihrer Zunft im Chapiteau auf dem Dern'schen Gelände ein, und die Allerbesten werden ausgezeichnet.

Yussuf sieht den European Youth Circus, an dem er in diesem Jahr als Soloartist mit seiner Hutnummer teilnimmt, als Sprungbrett für seine Karriere: „Mein Ziel war es, das



Sobald Hüte in der Nähe sind, verwandelt sich Yussuf Haji-Nasir in John Pathic

Alte zu modernisieren, zu beleben und ihm eine neue Geschichte zu geben. Man muss die Bühne beleben. Tanz muss dabei sein; genau auf die Musik abgestimmt.“ Die Choreographie stammt von ihm, sein Lehrer aus Kindertagen feilt mit ihm an der Technik: „Ich habe das Glück, dass mein Meister noch da ist, mir immer noch meine Fehler zeigen kann.“ Langfristig träumt der 25-Jährige von einem Engagement in einer Show in Las Vegas. Bis dahin tritt er als John Pathic bei Festen mit seiner Sprungstelenperformance auf, begeistert auf Kreuzfahrten mit tänzerischer Jonglagekunst, engagiert sich bei den Clowndoktoren und hilft nun selbst in der Circus-Variété-Schule mit.

Metamorphose

Dann schlüpft Yussuf in sein rot-schwarzes Bühnen-Outfit, und die Vorstellung beginnt. In diesem Moment wird Yussuf zu John Pathic. Der

Künstlername: ein Wortspiel. John erinnert an das Wort JONGlage, Pathic steht für AkroBATIK. Vielleicht auch ein wenig für symPATHIQUE. Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen; das passt einfach. Ganz locker, ohne sich vorher aufgewärmt zu haben, jongliert John Pathic kunstvoll fünf feuerrote, nach seinen Vorgaben angefertigte Hüte bis knapp unter die Decke. Maßarbeit. Der anschließende Balanceakt mit Stock und Hut wirkt so unverschämt spielerisch und leicht. Der Zuschauer kann nur erraten, wie lange es braucht, um eine solch anspruchsvolle Nummer zu beherrschen. Mir hat er es anvertraut: gut ein Jahr. Und das bei sechs Stunden Training am Tag. Ich ziehe meinen imaginären Hut vor John und Yussuf.

www.wiesbaden.de/circusfestival
www.john-pathic.com

Inka Mahr
Fotos Mary Goldfinger

STEINBOCK

22. Dezember – 20. Januar

Die Anstrengungen des Jahres zeigen positive Veränderungen in Ihrem Leben. Lassen Sie sich nicht entmutigen, auch wenn es scheinbar nur sehr langsam voran geht. Sie sind auf dem richtigen Weg und werden Ihr Ziel erreichen.

WASSERMANN

21. Januar – 19. Februar

Versuchen Sie Personen wieder etwas mehr zu schätzen und seien Sie achtsam mit Ihrer Kritik, denn andere könnten sie sehr schnell falsch verstehen. Mehr emotionale Anteilnahme kann Ihnen helfen, eine positive Einstellung zu entwickeln.

FISCHE

20. Februar – 20. März

Sie fühlen sich schnell erschöpft und brauchen etwas mehr Ruhe als sonst. Nehmen Sie sich, um aufzutanken, immer wieder kleine Auszeiten. Dies wird sich positiv auf Ihre Stimmung und Ihre Kreativität auswirken.

WIDDER

21. März – 20. April

Der physische Energiepegel liegt hoch und Sie möchten sich körperlich verausgaben. Arbeiten, die viel Kraftanstrengung benötigen, sollten Sie zu Beginn des Monats erledigen. In der zweiten Hälfte des Monats sind Sie wieder zu mehr konzentrierter Arbeit fähig.

STIER

21. April – 20. Mai

Mit Venus in der Waage sind Sie zum Flirten aufgelegt und sehr an Luxus und schönen Dingen interessiert. Bei Shoppingtouren sollten Sie aufpassen, dass Sie sich nicht zu sehr verführen lassen. Jetzt neigen Sie dazu, zu viel Geld auszugeben.

ZWILLING

21. Mai – 21. Juni

Sie erkennen jetzt viele Dinge, die Sie in Ihrem Leben ändern wollen. Nutzen Sie die Gelegenheit und überdenken Sie Ihre Pläne. Allerdings sollten keine voreiligen Entscheidungen getroffen werden. In der Ruhe liegt die Kraft.

KREBS

22. Juni – 22. Juli

Sie neigen dazu, sich zu sehr in das Leben der Personen einzumischen, die Ihnen nahe stehen. Das verursacht unnötige Konflikte. Geben Sie den anderen ein wenig mehr Freiraum, dann kommen sie besser mit Ihnen zurecht.

LÖWE

23. Juli – 23. August

Ihre Selbstdisziplin ist im Moment möglicherweise nicht besonders stark ausgeprägt. Da aber jeder Mensch von Zeit zu Zeit eine Pause braucht, sollten Sie sich jetzt ruhig vergnügen. Die Zeitqualität begünstigt Kreativität, Spiel und Spaß.

JUNGFRAU

24. August – 23. September

Im Beruf werden Sie von allen Seiten gestärkt und können sich voll und ganz auf Ihre Kräfte und Fähigkeiten verlassen. Sie sind voller Selbstvertrauen und mit Ihrer guten Laune schaffen Sie es, auch Freunde und Kollegen von Ihren Ideen zu überzeugen.

WAAGE

24. September – 23. Oktober

Venus in der Waage bringt Ihnen Harmonie und eine ausgeglichene Stimmungslage. Es ist eine gute Zeit für Liebesbeziehungen. Jetzt könnten Sie eventuell bestehende Unstimmigkeiten klären. Die Zeitqualität begünstigt friedliche Auseinandersetzungen.

SKORPION

24. Oktober – 22. November

Jetzt steht die Sonne in Ihrem Zeichen und schenkt Ihnen jede Menge positive Energie. Mit der Unterstützung von Merkur können Sie jetzt besonders mit Ihren kommunikativen Fähigkeiten viel erreichen. Die Zeit ist günstig für jede Art von geistiger Tätigkeit.

SCHÜTZE

23. November – 21. Dezember

Bis zur Mitte des Monats sind Sie noch mit Rückenwind vom feurigen Mars unterwegs und diese Energie sollten Sie nutzen, um Arbeiten und Projekte, die viel Power und Initiative benötigen, zu bewältigen. Danach wird es wieder etwas ruhiger.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre Email:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

RESTAURANT DES MONATS

Alte Rose

ALT WILDSACHSEN 37



Hier wird's schnell heimelig

Norbert Herrmann mit sympathischer Verstärkung

Zugegeben, Wildsachsen ist wohl nicht die erste Anlaufadresse für den Wiesbadener Städter. Frauenstein, Rambach, weiter geht es oftmals nicht. Kenner schauen aber sehr wohl gelegentlich über unsere Stadtgrenzen, wenn sie wirklich lecker essen möchten. Und kehren in der Alten Rose in Wildsachsen ein! Warum? Weil hier richtig gut gekocht wird! Und das schon seit geraumer Zeit, nunmehr in der fünften Generation. In den 70er Jahren übernahm Norbert Herrmann nach seiner Ausbildung im Schwarzen Bock das urige Lokal und legt seitdem Wert auf Handarbeit und hausgemachtes, frisches Essen. Damals schon war die Rose über die Stadtgrenzen hinaus bekannt, die Gäste „standen über die ganze Gass“, wie der Besitzer und Koch berichtet. Die Rose wurde zur Institution, die auch heute noch viele Stammgäste hat.

„Aus der Nuss“ statt XXL

Erwarten würde man hier sicherlich einiges, vor allem deftige Hausmannskost und typische Wirtshausküche. Aber dass seit 30 Jahren eine der Spezialitäten des Hauses indische Mulligatawny-Suppe (würzig, herzhaft – Hühnersuppe mal lecker anders!) ist, darauf würde man vermutlich nicht tippen. Ansonsten liegt man mit dem Tipp „Hausmannskost“ aber richtig, wobei dies extrem tief stapelt: Schon der Gruß aus der Küche, ein Steinpilz-Cappuccino mit Trüffelschaum, ist Beweis für die hohen Ansprüche und die hervorragende Qualität. Aber egal ob Suppe, gebratene Steinpilze, Rinderrouladen mit Rotkohl oder Kalbs-

steak mit Bubespätzle: Alles ist frisch, hochwertig, extrem liebevoll zubereitet. Herrmann ist stolz darauf, dass das Schnitzelfleisch bei ihm noch traditionell „aus der Nuss“ geschnitten wird und kein öffentlichkeitswirksames XXL-Massenprodukt ist!

Mainstream ist hier in der Tat nicht zu finden. Oftmals funktionieren Karten mit diversen Einflüssen nur widerwillig, in der Rose allerdings wird Internationales mit Hessischem eindrucksvoll und gekonnt kombiniert. Auch im Gastraum wirken mediterrane Wandfarbe in Kombination mit Holzbalken und Steinwand und Rosen auf den Tischen auf den ersten Blick entrückt, schnell aber nur noch gemütlich und heimelig, man fühlt sich rundum wohl. Es wird klar: Lokal und Wirt haben einiges zusammen erlebt. Diese Verbundenheit merkt und schmeckt man.

Und wenn man aufgeessen hat, draußen den Herbst stürmen hört und deswegen vielleicht noch ein wenig länger die angenehme Wärme des selbst gebauten Kaminofens auf sich wirken lässt, dann fragt man sich unabweichlich, wieso man nicht schon viel früher einmal die weite Reise nach Wildsachsen gewagt hat.

Restaurant Alte Rose

Alt Wildsachsen 37 – 65719 Hofheim/
Wildsachsen, Tel.: 061 98 / 58 50 10
www.alterose.de
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 17 Uhr – Sonntags ab 12 Uhr (Montag Ruhetag)

[Jan Gorbauch](#)
(www.dreifachfleisch.de)
[Fotos Frank Meißner](#)



Rezept

Indische Mulligatawny à la Alte Rose (Kochzeit: 2–2,5 Stunden)

Zutaten:
1 kleines Suppenhuhn
2 mittelgroße Zwiebeln
50g geklärte Butter
1 kleine getrocknete Pfefferschote (Chili)
Je ein Stück Kurkuma und Ingwer, ca. 2cm lang
(anstatt der Gewürze kann man auch fertige Currypaste nehmen)

Hühnersuppe ist nicht gleich Hühnersuppe



Zubereitung:

Das vorbereitete/gewaschene Huhn in 12–15 Stücke zerteilen, gerade mit Wasser bedecken, sehr leicht salzen, zum Kochen bringen und ausschäumen. Dann weichkochen und immer wieder Wasser nachgießen; wenn das Huhn gar ist, sollten 1,5 Liter Hühnerbrühe vorhanden sein. Pfeffer und Koriander zusammen mit Pfefferschote, Kurkuma und Ingwer im Mörser feinstampfen und dann mit wenigen Wassertropfen zu einer feinen Paste reiben. Die Zwiebel in dünne Scheiben schneiden, in der geklärten Butter hellbraun braten und dann mit weichgekochten Hühnerstücken in die Suppenterrine geben. Gewürzpaste mit etwas Brühe vermischen, in die Suppe geben, einmal aufkochen und über das Huhn passieren.

Die Suppe darf nicht zu fett, muss aber scharf gewürzt sein. Dazu kann man körnig gekochten Reis nebenbei servieren.



Kleinanzeigen



Kleinanzeigen kostenfrei an
kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
oder **sensor Wiesbaden, Langgasse 21,**
65183 Wiesbaden, Tel. 0611/3 55 52 68 /
Fax. 0611/355 33 55.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter.
Übrigens: Kostenlose Kleinanzeigen auch
online – jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Job

exground filmfest 25 in Wiesbaden sucht
Helping Hands! exground filmfest 25 sucht
für die Festivalwoche vom 16. bis 25. No-
vember freiwillige Helferinnen und Helfer
zur Unterstützung bei Auf- und Abbau, bei
den Bardiens ten, beim Kinoeinlass oder am
Info-Counter. Vor allem Fahrerinnen und
Fahrer für die internationalen Festivalgäste
werden gesucht. Alle Helfer erhalten freien
Eintritt für das gesamte Festival, das belie-
bte Festival-T-Shirt, den Festivalkatalog so-
wie Getränkebons und ein leckeres Helfer-
Catering am Einsatztag. Interessierte melden
sich bitte telefonisch unter 0611/4504887
im Festivalbüro von exground filmfest oder
per E-Mail an festival@exground.com

Verkauf

Philips Streamium NP2500 (Internetradio),
Top Zustand nur 99,- €, Analoge Spiegel-
reflexkamera Canon EOS 500N mit sehr viel
Zubehör nur 79,- €. Telefon: 01 78 / 5 61 82 97

Parken

Für alle, die keinen Parkplatz finden: Wir
zeigen Ihnen wo Sie parken können. www.
parkservicezentrale.de, info@parkservice-
zentrale.de, Telefon 01 57 / 87 75 59 68. Ma-
chen Sie mit!

Freizeit

Du spielst gerne Gesellschaftsspiele wie Die
Siedler von Catan, Agricola oder Vegas

sensor 11/12

aber Dir fehlen Mitspieler? Du bist neu in
Wiesbaden und möchtest nette Leute ken-
nen lernen? Du bist begeisterter Brett- und
Kartenspieler aber möchtest nicht immer
die selben Spiele aus deinen Regal auspa-
cken? Dann bist Du bei uns richtig. www.
spielwiesbaden.de

Junger gemischter Chor sucht junge Leu-
te die Lust haben mit uns moderne Songs
zu singen. Tel.: 01 60/9172 38 25

Wer hat Lust das Oratorium „Elias“ von F.
M. Bartholdy mitzulernen, mit dem Ziel,
dieses im Nov. 2013 im Kurhaus Wiesba-
den aufzuführen? Tel.: 0611/189 86 53

Unterricht

SchauspielerIn (B.A. Hochschule der Küns-
te Bern) bietet Schauspiel- und Sprechun-
terricht zur Verbesserung der Schauspiel-
oder Präsentationstechnik, gerne auch als
Vorbereitung für die Schauspielschule, Te-
lefon: 01 57/8361 44 93

Klavierunterricht bei Diplom-Musikpä-
dagogin in Mainz, Wiesbaden und AKK.
Flexible Zeiten und individueller, kreati-
ver Unterricht. Für Anfänger und Fort-
geschrittene jeden Alters! Unverbindliche
Probestunde. 01 77 / 198 26 06

„VOICE UP“: Gesangsunterricht aus Ham-
burg für Rock, Pop & Jazz mit Gerrit Mey-
er im Wiesbadener Westend, unter ande-
rem EFT Blockadenlösung, Kinesiologie,
Solfeggiofrequenzen, Tiefenentspannung
mit tibetischen Organlängen nach Dr. Jes
T.Y. Lim. Gesang wird für alle erfahrbar –
und das mit vielen Klängen und Gefühlen.
Das Erfolgserlebnis beim Singen stärkt das
Selbstbewusstsein, weckt die Kreativität
und wirkt sich positiv auf Stress und Kör-
per aus. Im Gesangsstudio „Yoga im Hin-
terhaus“ Blücherplatz 4 mit Gerrit Meyer.
www.gesang-online.de, 06 11 / 4 05 09 40 &
01 78 / 216 02 84

Kreativszene

Suche Mitmieter in Bürogemeinschaft, ein
Raum, 20 m², in zweigeschossigem Büro zu
vergeben, helle & freundliche Atmosphäre,

Bergkirchenviertel , 210,- Euro inkl. Tele-
fon & Internet, Tel: 01 70 / 2 69 42 61

Schreibtisch frei bei fröhlichfrei! Arbeits-
platz in kreativer Bürogemeinschaft zu
vermieten. 6 Arbeitsplätze in 2 großen Ar-
beitsräumen, großzügiger Besprechungs-
raum, voll eingerichtet und ausgestattet,
Balkon mit Aussicht, schick, zentral, preis-
wert, entspannt, 310,- euro monatl. (alles
drin): www.froehlichfrei.de

Atelier/Werkstatt/Bureau/Studio-Platz
frei: Wir bieten einen Schreibtisch in un-
serer Bürogemeinschaft aus selbstständi-
gen Gestaltern quer durch die Disziplinen.
Unser Studio befindet sich in toller Lage
mit viel Präsenz zwischen Taunusstraße
und Webergasse, umgeben von Cafés und
Galerien. Für 130,- EUR gibt es die übliche
Infrastruktur (Web/Druck/Fax/Teeküche).
Bei Interesse meldet Euch einfach via mail:
dabei@superquadra.net

Schreibtisch in kreativer Bürogemein-
schaft frei. Preis: 100,- Euro pro Monat
(warm, inklusive Internet). Lage: Hinterhof
Dotzheimerstraße 126. Mehr Infos unter
schreibtischpartner@sebastianwenzel.de

Welche KREATIVEN Köpfe möchten sich
räumlich verbessern? Das NIZZA LOFT
wird bald Dein Arbeitsplatz auf 500 qm
mit Repräsentationsfläche, hat Platz für
Schulungen, Präsentationen und lässt dich
jeden Montag auf die Arbeit freuen! Jeder
in der Kreativgemeinschaft (10-15 Free-
lancer) verfolgt sein eigenes Bizz, wir un-
terstützen uns gegenseitig mit Aufträgen
und stellen das Netzwerk für unsere Kun-
den dar. Tickst Du so wie wir, freuen wir
uns auf Deine Meldung: info@nizza-des-
nordens.de oder Facebook: NIZZA DES
NORDENS LOFT

Dienste

Erfahrene Lektorin gibt Ihren Texten den
letzten Schliff. Rechtschreibkorrektur, stil-
listische Glättung, Prüfung auf Konsistenz.
Auch Dissertationen, Diplom- und Mas-
terarbeiten. 06 11/56 21 50, www.rbht.de

Büroservice für Handwerker, Kleinbetrie-

be und Privatleute. Zuverlässig, kreativ
und vielseitig. Beispielsweise Schreibar-
beiten, täglich anfallende Bürotätigkeiten
oder vorbereitende Buchhaltung, Kontakt:
info@carola-belz.de

Kann dein Texter nicht, wie er will? Oder
will er gerade nicht so, wie er soll? Dann
wird es Zeit: für einen neuen freien Tex-
ter. Kontakt: info@text-konzept.com. In-
fos: www.text-konzept.com

Reaktionen

„Ich glaube, ganz Wiesbaden hat den Ar-
tikel über unser ‚Wildes Paradies‘ in der
Septemberausgabe vom sensor gelesen.
Überall wo ich hinkomme heißt es, ‚habe
den tollen Artikel gelesen‘. sensor macht es
möglich.“ (Gérard Röpké, BigCityTV) „Ich
finde sensor einfach klasse. Endlich mal
eine Stadtzeitung, die nicht über Negatives
berichtet. Im sensor stehen immer wieder
Dinge, die neu für mich sind. Und das will
was heißen, ich bin hier geboren und auf-
gewachsen. Toll, macht weiter so. Ich freue
mich schon auf die nächste Ausgabe.“
(Gaby Wink) „Ich bin begeistert. Zum ers-
ten Mal lese und beschäftige ich mich so
intensiv mit interessanten Themen, Texten
und stattete meinen Terminkalender aus. Ich
habe gar nicht gewusst, dass Wiesbaden so
viel Unternehmungsmöglichkeiten und
Angebote verschiedener Altersklassen und
Interessen hat. sensor Wiesbaden hat mich
gefesselt und in seinen Bann gezogen. Eine
der besten Zeitungen, die ich bisher ge-
lesen habe, und ich habe sie schon wieder in
der Hand. Informativ, kreativ, motivierend,
interessant und fördert Wissen über das
Leben und die Stadt. Unser Familienter-
minkalender ist ausgestattet mit lebens-
wertem qualitativ gutem Programm, wo-
rauf wir uns alle freuen. Für jeden ist etwas
dabei. Dann kann ja nix mehr schief ge-
hen.“ (Denisa Müller)

Und was sagen Sie zu sensor? Lob, Kritik,
Anregungen herzlich willkommen:
hallo@sensor-wiesbaden.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Dieses Rätsel steht bekanntlich un-
ter dem Motto „Ich sehe was, was du
nicht siehst“, in diesem speziellen Fall
müsste es aber eher heißen „Ich höre
was, was du nicht hörst.“ Denn un-
ser gesuchter Ort ist zwar in Wiesba-
den stationiert, aber in der Welt zu-
hause. Was am 15. Juli 1945 in Frank-
furt am Main in einem kleinen LKW
hinter dem IG-Farben-Haus begann,
ist mittlerweile eine feste Instanz in

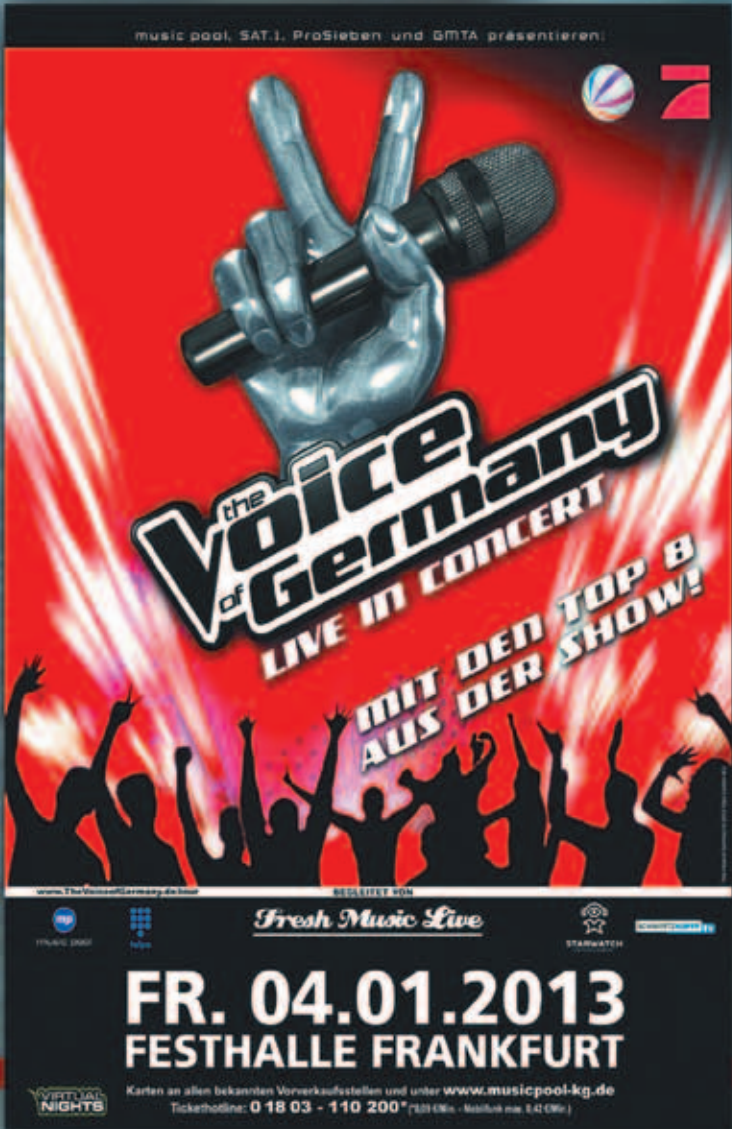
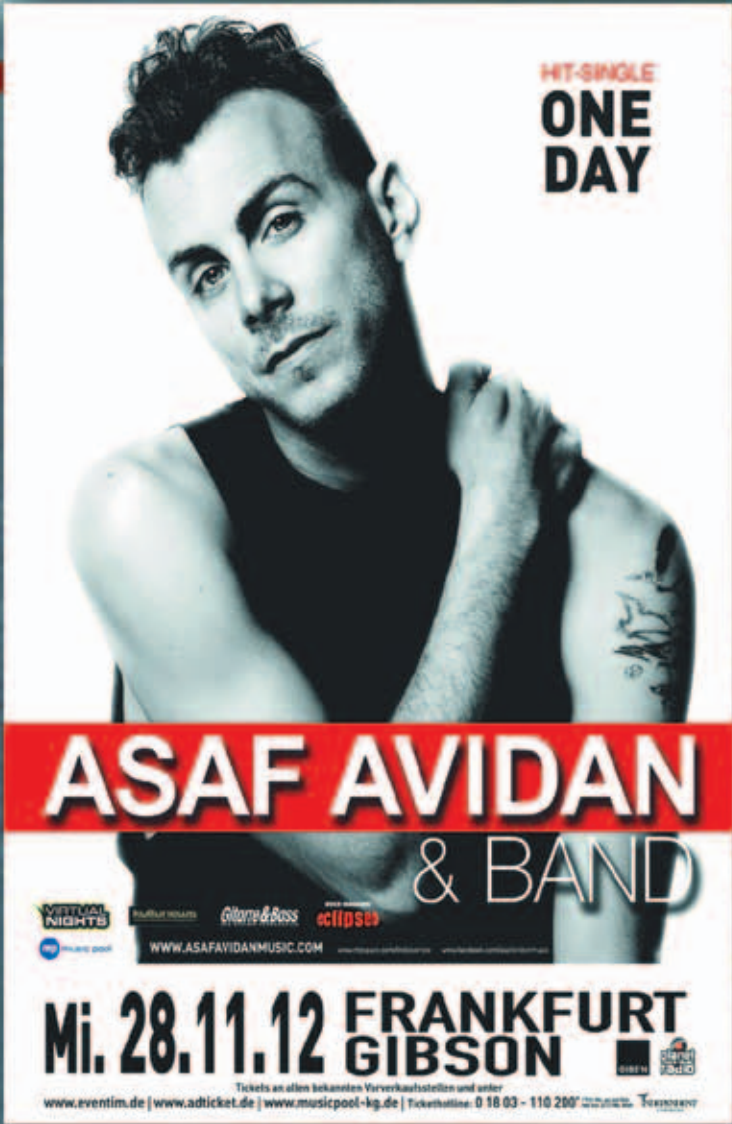
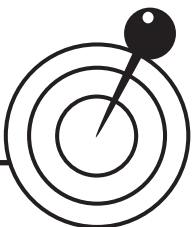
Hessens Äther geworden. Seit dem
1. April (kein Scherz) 2010 bekundet
nun auch jeder Jingle die Liebe zu
Wiesbaden durch fast schon inflati-
onäre, Nennung des Stadtnamens. Das
passt soweit auch ganz gut, schließ-
lich besteht die Stammhörerschaft
größtenteils aus freiwillig verpflich-
teten „Wahlwiesbadenern“. Und dass
die sich, so weit weg von Zuhause,
ein bisschen heimatlichen Ohren-

schmaus wünschen, ist ja auch nur
verständlich. Integrationsmäßig wird
hier aber auch nicht geschlafen. Denn
mittlerweile weiß wohl auch jeder An-
gelsachse, dass das urdeutsche Wort
STAU eine Verzögerung im Straßen-
verkehr bedeutet.

André Werner

Die Lösung des letzten Rätsels war:
Kletterwald Neroberg. Auf einen Preis
freuen darf sich diesmal Gabriele
Aschenbrücker.

Schreiben Sie uns bis zum 15. Novem-
ber an raetse!@sensor-wiesbaden.de,
um welchen Ort es sich handelt. Un-
ter allen, die uns die richtige Antwort
schicken, verlosen wir einen kleinen
Preis.





**Wir sind
jetzt noch schöner!**

Ab November bei uns:

- neuer eReader-Shop
- noch mehr Auswahl an Musik-CDs
- große Besser-Leben-Welt

Feinste Bücherauslese.

Unser neuer Katalog mit den besten Neuerscheinungen des Herbstes und inspirierenden Lesetipps unserer Buchhändler ist jetzt da!

Hugendubel. Für jeden mehr drin.

Die Welt der Bücher in Wiesbaden: Kirchgasse 17, 65185 Wiesbaden
Geöffnet Montag bis Samstag von 9.30 bis 20.00 Uhr

